

Herzlich willkommen bei 100° BERLIN!

100° BERLIN verwandelt das HAU und die Sophiensaele zum 7. Mal vier Tage lang in eine einzige große Wundertüte: Vollgestopft bis zum Rand und mit vielen Überraschungen aufwartend bietet das Festival maximalen Theatergenuss in nicht ganz, aber doch relativ minimaler Zeit! Das Konzept ist dasselbe wie immer: Im Stundentakt zeigen freie Theater- und Performancegruppen ihre Stücke, (Lecture) Performances, Aktionen und Installationen auf allen Bühnen, Probebühnen und Foyers in und um die beiden Spielstätten HAU und Sophiensaele in Kreuzberg und Mitte.

Jedes Jahr gibt es neue Menschen, Gruppen und Theatermomente zu entdecken und kennenzulernen – mit einem Festivalbesuch kann man sich einen Ein- und Überblick über eine Theaterszene verschaffen, die ihresgleichen sucht! Über 1000 Künstler tummeln sich auf Haupt- und Nebenbühnen der beiden Häuser oder zeigen ihre ortsspezifischen Produktionen in den Foyers, Treppenhäusern, Höfen und Strassen rund um die Theater. Eine Jury aus jungen FestivalmacherInnen wählt ihre fünf Lieblingsproduktionen, die eine Wiederaufnahme im regulären Spielplan gewinnen; aber auch das Publikum darf abstimmen und verleiht zwei Produktionen den Publikumspreis.

Scharf beobachten werden das Festival auch unsere MitternachtssprecherInnen, die zum Abschluss des Tages ihre Eindrücke und Highlights wiedergeben. Danach gibt es viele Gründe zum Feiern, deshalb bieten wir jeden Abend ein anderes Party-Highlight:

Am Donnerstag eröffnen die Maiden Monsters den diesjährigen Partymarathon nach dem Motto: „Don´t flirt with the guitarist – FUCK the guitarist“. Am Freitag bringen THE MAGNIFICENT BROTHERHOOD in den Sophiensaelen das Publikum zur Tanz-Ekstase: In Berlin gefeiert als „Retter der nicht-elektronischen Tanzparty“ heizt die Bruderschaft mit Fuzz Gitarre und Farfisa Orgel die Festivalnacht auf 200 Grad auf! Aber auch im HAU kann man das Tanzbein schwingen, und zwar zu den Klängen, die das BODIBILL & FREEDARICH DJ-TEAM auf die Plattenteller bringen. Die Buddies lernten sich im Ausklang des Electroclash und in den ersten Stunden des minimal-berauschten Berlins kennen und nennen Techno vorzüglich ihre größte Gemeinsamkeit – und das heißt ja schon mal einiges. Am Samstag haben wir Joe Hatchiban eingeladen, seine Bearpit Karaoke vom Mauerpark ins HAU zu verlegen und freuen uns auf Eure Stimmeinlagen! Auch in den Sophiensaelen ist am Samstag Stimmeinsatz gefragt: Auf der großen „Ruhm und Ehre Party“ kann sich jeder seinen Fame-Cocktail im Karaokeausch verdienen und diesen im Glamour der 80er auf der Tanzfläche sofort wieder wegtanzen. Am letzten Festivaltag dann findet die 100°- Preisverleihung in den Sophiensaelen statt, moderiert von Beatrice Fleischlin und Patrick Wengenroth. Anschließend heißt es schon wieder Abschied nehmen vom diesjährigen Festival bei der großen Abschlussparty in den Sophiensaelen mit dem Slack Jacks DJ-Team: Alle sind eingeladen zum liederlichen Südentanz mit Kitchy Glitz, Decadent Disco, Electro Craze. Spread your arms and dance!

Auch dieses Jahr können sich FestivalteilnehmerInnen bei 100Rat am Samstag im HAU Tipps und Tricks von Förderprofis zu ihren Anliegen geben lassen, der LAFT (Landesverband Freier Theaterschaffender) bietet über die gesamte Dauer des Festivals einen Infostand im HAU 1 an.

Natürlich haben wir wieder einen Shuttle-Service organisiert, der das Publikum schnell von Ort zu Ort befördert, damit es kein Highlight verpasst! Die Fahrzeuge werden dieses Jahr nicht nur akustisch, sondern auch visuell zum Ereignis.

Schließlich gibt es neu in diesem Jahr eine Festivalzeitung: *100Wort!* berichtet brandaktuell über die Stücke des vergangenen Abends und liefert Hintergrundberichte. Trotz der Menge an Aufführungen wird genau hingeguckt, beschrieben und dadurch festgehalten, was Theater auch ausmacht: Das Reden und Schreiben darüber, das oft genauso Spaß macht wie die Live-Performance.

Nun heißt es: Kommen und gucken, gucken und wieder kommen, noch mal kommen und wieder gucken, das ist unser Rezept für die heißesten Tage Anfang März.

Wir freuen uns auf vier unvergessliche Tage mit Euch!

Euer 100° Team

Achtli Cie / Kathy Contreras und Nicolas Clement

Die Wohnung

EIN MANN / AUSGESTOPFTE TIERE / EINE IMAGINÄRE FRAU / EIN SCHLAFZIMMER / EINE KÜCHE / ZWIEBELN / EIN ABENDESSEN / ...

HERZLICH WILLKOMMEN !

WOLFGANG G.

Bei einem Gang durch diese Wohnung tauchen die Besucher ein in die Idealwelt von Wolfgang G., einem passionierten Tierpräparator.

Freitag 05.03. Sophiensaele Wohnung 19.00 -23.00 (ca. 30 Min.), mehrmals am Abend

Alexander Pohnert

help yourself – an installation of video and performance

we suffer from our isolation in individual separateness. georges b.

and still, we rely on and cling to our individuality, which is solely an illusory state, we sell out, steering in the wrong direction with our disguised narcissism. we build our world on our identity, our images, of ourselves, the other and in between, against better knowledge.

we refuse to give up our images, we want to understand, while the only thing we ought to understand is that there is nothing to understand, yet so much to feel, to experience. or is there?

get rid of your images before it is too late.

Freitag 05.03. HAU 2 Foyer 20.00

Anika Lehmann, Anne Noack

DER KICK von Andres Veiel & Gesine Schmidt

In der Nacht zum 13. Juli 2002 misshandeln die Brüder Marco und Marcel Schönfeld und ihr Freund Sebastian Fink über Stunden hinweg den 16-jährigen Marinus Schöberl. Täter und Opfer kennen sich. Sie kommen aus Potzlow, einem Dorf sechzig Kilometer nördlich von Berlin. In einem Schweinestall muss Marinus in die Kante eines Futtertrogs beißen. Er wird nach dem Vorbild des Bordsteinkicks aus dem Film American History X hingerichtet. Die Täter vergraben die Leiche in einer Jauchegrube. Vier Monate später werden die Überreste von Marinus Schöberl gefunden.

Freitag 05.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 21.00 (ca. 60 Min.)

Annemarie Twardawa

Das Rausch

?????Findeichesfindeichesfindeichesfindeichesfindeichesfindeichesfindeiches???????

„Wir halten das Wort üblicherweise für den Schatten der Wirklichkeit, für ihr Abbild, aber richtiger wäre die umgekehrte Annahme: Die Wirklichkeit ist der Schatten des Wortes.“

Worteworteworte und irgendwo in ihrem Schatten krepeln Justiz, Liebe, Krieg, Spaß, Sex vor sich hin und waten darauf angefasst zu werden, wie Waisenkinder.

Den Fernseher auf lautlos stellen und eine Zigeunerin nach der Wahrheit fragen.

Das Rausch ist ein Puppenspielstück, das sich zwischen den Grenzen von Stille und Rausch bewegt. Eine Verknüpfung und inhaltliche Verwebung von Installation, Performance, Schauspiel, Bewegung, Klangkunst und Objekttheater.

Donnerstag 04.03. HAU 1 Bühne 23.00 (ca. 35 Min.)

Anja Meser

>schneller als leicht<

Der Festsaal der Sophiensaele wird zum Proberaum für eine 12-köpfige Tänzertruppe. Alle haben ihre ersten Tanzerfahrungen bei der FASTER-THAN-LIGHT-DANCE-COMPANY gemacht. Einige von ihnen fangen jetzt an, ihren Weg ins professionelle Bühnenleben zu suchen - als Tänzer, Schauspieler, Choreografen. >schneller als leicht< gibt Einblicke in die Arbeit+Gedanken junger Berliner FAMES. Choreografien: A.Meser, F.Chudzinski, D.Domaćinović Ensemble: Julia Becker, Joyce Diedrich, Dragana Domaćinović, Anja Heinrich, Sina Kampfer, Julia Marschallek, Anja Meser, Paolo Masini, Hannah Nürnberg, René Schüller, Nima Széne
Dank an: Volker Eisenach (www.ftl-online.com), Beatrice Fleischlin, Wilfried Voigt (Texte)

Freitag 05.03. Sophiensaele Festsaal 21.00 (ca. 35 Min.)

art of acting / Verena Busche

Trip to Evil

Woher kommt das Böse? Wo fängt das Böse an? Was führt zur Verrohung? Braucht man Gewalt?

Basierend auf Joseph Conrads "Heart of Darkness" unternehmen wir eine existenzielle Reise heraus aus dem Schutzmantel der europäischen Zivilisation, die unsere Triebe kanalisiert, hinein in eine abgründige Welt, die keine Schranken und Fesseln kennt. Wir durchleben einen Prozess der Verrohung, erliegen dem Reiz des Grauens und erforschen unser eigenes unbekanntes böses Tier, das uns zerstören könnte. Der Zivilisationsfilm ist dünner als man denkt. Weitere Infos:
<http://tinyurl.com/triptoevil>

Sonntag 07.03. Sophiensaele Festsaal 19.00 (ca. 60 Min.)

Astrid Kjær Jensen

Gradualistische Annäherung an eine Ehe

„...jetzt sprechen, oder für immer schweigen.“ Ein zentraler Moment der kirchlichen Trauung. In dieser Geschichte schweigt die Braut. Schweigt und spielt. Die Handlung der Hochzeit hält an, als die Braut sich spielerisch zurück erinnert an die erste unserem Kulturkreis bekannte Zusammenkunft von Mann und Frau in der ersten kleinen ménage... Eine One-Woman-Show mit Handteller-Puppen im Garten Eden, frei nach der alten persischen Legende von Adam, Eva und Lilith. Erdacht und gespielt von Astrid Kjær Jensen, inszeniert von Tim Tonndorf.

Donnerstag 04.03. HAU 1 Saal 22.00 (ca. 45 Min.)

Automaticons

Automaticons

Hier gibt's echtes Leben! Biografien nach dem Jukebox-Prinzip. Anekdoten wie beim Candy-Grabber. Automaten, für einmal mit sehr viel Gefühl. Drei Maschinen erzählen alltägliche und weniger alltägliche Geschichten aus den Leben der Performerinnen. Hier kann man echte Geheimnisse per Knopfdruck beziehen. Von und mit:
Naile Gülgen (Performance)
Mademoiselle Selin (Performance)
Sonya Schönberger (Bühnenbild/Performance)
Michèle Baitsch (Dramaturgie/Performance)
Tina Müller (Leitung/Performance)

Sonntag 07.03. HAU 1 Foyer 1. Rang 16.00 – 20.00 (Dauerperformance)

Barbara Steinitz & Björn Kollin **Schnurziepegegal**

Leonora liebt Opern über alles und lebt mit Hund Fidelio zufrieden zusammen. Zwei Straßen weiter wohnt Chocolatier Joschka mit seiner Hündin Pistazia. Auch die beiden sind zusammen glücklich. Doch auf der Straße rümpfen die Leute die Nase und lachen über Leonora und Joschka, die so gar nicht zu ihren Hunden passen. Aber das ist beiden egal. Na, fast egal... Eine witzige Liebesgeschichte, präsentiert als Lesetheater mit Live-Musik und bewegten Bildern im Koffertheater für Menschen ab 5 Jahren, gespielt von Barbara Steinitz und Björn Kollin nach dem gleichnamigen Buch von Barbara Steinitz, Bajazzo Verlag, Zürich 2009

Sonntag 07.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 17.00 (ca. 30 Min.)

Betwixt and Between

Lenzomat – eine Performance über Wahnsinn

Goethe ist ja schön und gut, aber Lenz war der wahre Reformier. Als asoziale Singularität positionierte er sich zwischen Bergegeistern und schwitzenden Pfarrern. Die Gruppe Betwixt and Between untersucht in ihrer Performance Lenzomat die Faszination am wahnsinnig Gewordenen, der es schaffte die Grenze zwischen Natur und Kultur zu Überwinden. Es erwarten sie eine Lektüreschlüsselbeschwörung, die Pyramide mit dem Auge und eine Irrfahrt durch die Abgründe der Vogesen.

Sonntag 07.03. HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 45 Min.)

BiNeural-MonoKultur (Arg/D)

Der Handlungsreisende

Eine Zuschauergruppe erhält Mp3-Player und Kopfhörer und folgt einem Mann auf seinem Weg durch die Stadt, verliert seine Spur, folgt einer anderen und findet ihn wieder. Dabei hört das Publikum die Stimme eines rätselhaften Erzählers, der versucht die Identität dieser mysteriösen Figur zu enthüllen. Der *Handlungsreisende* ist ein permanent Fremder im unbekanntesten Raum, er führt ein Doppelleben, das ihn und uns zweifeln lässt, was wahr und was erfunden ist.

Konzept, Regie, Text + Performer: Ariel Dávila + Christina Ruf (BiNeural-MonoKultur); Erzähler: Jochen Ganser; Musik, Mischung + Tonbearb.: Guillermo Ceballos.
bineuralmonokultur.blogspot.com

Freitag, Samstag und Sonntag 05., 06. und 07.03. Startpunkt HAU 2 Kassenfoyer (ca. 30 Min.) für jeweils fünf ZuschauerInnen

Bottlefed

Hold Me Until You Break

A performance installation with live music. Durational. Honest. Minimal. Raw.
Two people holding each other until they break: The journey of a love relationship. The work plays with juxtaposition and time, placing immediate physical and emotional reactions caused by the performers' exhaustion at the forefront. Is a relationship a shared feat of strength, a balancing act based on endurance? International performance company Bottlefed explores the inevitability of breaking and the differences within. www.bottlefed.org

So, 07.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 19.00 (50 Min.)

Britta Lieberknecht und Reinhard Gerum
ZERREISSEN / RIPP OFF

Koproduktion des Goethe Instituts Barcelona/ Festival Dies de Dansa 09
Eine Frau und ein Mann umkreisen einander. In einer überraschenden Aktion zerreißen sie sich gegenseitig die Kleidung. Die Kleider leisten Widerstand und setzen unvorhersehbare Schleuderkräfte frei- starke Bilder einer Beziehung entstehen. Mann und Frau zerreißen einander Hemd, Jeans und Dessous bis zur Nacktheit. Mit dieser Grenzüberschreitung zelebrieren sie ein erotisches, fast gewalttätiges Ritual, ein lustvolles Spiel aus dem Vertrauen heraus. Ein Befreiungsakt vom Alltäglichen.

Samstag 06.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 20.00 (ca. 15 Min.)

Bruno Pilz
Lacrimosa

Eine audiovisuelle 5 Minutenterrine über das Leben & den Tod - exklusiv serviert als zwei Personen Menu. Frisches Figurentheaterkonzentrat gewürzt mit modernen Projektionstechniken und einer Prise Perspektivwechsel. Abgeschmeckt und vorgezaubert von Bruno Pilz.

Donnerstag u. Freitag 04. u. 05.03. HAU 1, 3. Etage (durchgehend, ca. alle 10 Min. für jeweils 2 Personen)

Bull's Auge
«No more Paradise?» – eine Textmontage in drei Materialgruppen

Ein junges Mädchen sitzt vor einem Fernseher und schaut sich die Schwarzwaldklinik an. Sie kommt da nicht weg. Da ist noch ein Anderer. Es geht ihnen nicht sehr gut. Sie kann da nur froh sein, denn es gibt viele Leute die mit Sack und Pack ihr Heil am anderen Ende der Welt suchen.

Es sitzen zwei Männer in einem Cafe und sagen: «Wer uns Denunzianten nennt ist misstrauisch und verleumderisch». Am Tisch neben ihnen: ein Ausländer. Alle die Fremd aussehen müssen sofort gemeldet werden...

Text und Regie: Valentin Merz, Bühne: Alina Clavuot, Kostüme: Jessica Gadahni, Schauspiel: Fidel Morf, Julia Weber, Emme Preisler, Pablo Marte, u.a.

Sonntag 07.03. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 60 Min.)

bunny møb
KILL BILLY

Wir alle kennen sie. Wir alle haben sie. Ob Billys oder Ivars, ob zuhause oder im Büro - wir alle leben in und mit IKEA.

Mit ihrer home staging Aktion am 19. Dezember 2009 im IKEA store Frankfurt am Main hat die Performancegruppe **bunny møb** verschiedene Lebenssituationen als Selbstinszenierungen des Alltagslebens gezeigt und damit unser entpersonalisiertes Lifestyleleben thematisiert.

bunny møb wird mit verschiedenen home staging Performanceaktionen auf die räumliche Vereinheitlichung und gleichzeitige Vereinnahmung privater und öffentlicher Lebensräume durch den Weltkonzern IKEA aufmerksam machen und die Ergebnisse in einer Lectureperformance beim 100° Festival präsentieren.

Donnerstag 04.03. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 30 Min.)

Carl-Friedrich-Zelter-Schule (8.-10. Klasse)

Irrlichter-mobile

„Irrlichter-mobile“ ist eine experimentelle Kooperation vom HAU, der Carl-Friedrich-Zelter-Schule (TUSCH-Partnerschule des HAU) und der Schlesischen 27. Der Bühnenbildner Fred Pommerehn und der Filmemacher Piet Esch haben mit einer werkpädagogischen Klasse in mehreren Workshops zu den Themen „Licht, Realitätsverschiebung und Verfremdung“ gearbeitet. Das Ergebnis ist eine mobile Installation, ein „Realitäts-Double“, welches mit einer autonomen Lichtführung in einer Alltagssituation spielt und an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum aufgebaut wird. Die performativen Ansätze entwickelte der Dramaturg Nils Steinkrauss zusammen mit den Jugendlichen. „Irrlichter-mobile“ ist ein Projekt im Rahmen vom TUSCH und der Projekt-Trilogie „Irrlichter“ der Schlesischen 27, gefördert durch dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung.

Donnerstag 04.03. vor dem HAU 2, durchgehende Installation

Caroline Creutzburg und Sophie Reble (Idee und Effekte)

Eine Pistole, ein Tanz, etwas aus Holz, das was kann.

Wir haben zu zweit etwas Drittes gebaut, auf das wir wie auf einen dritten Standpunkt, einen dritten Hintergrund, eine dritte Eigenschaft treffen wollen.
In Zeiten nach dem Paartanz haben der Fairness halber Sophie, Caroline und das Ding aus Holz alle drei die gleichen Hosen an und zur Gelegenheit wird das gemacht, was wir finden vor uns auf dem Boden, zwischen unseren Köpfen.

Samstag 06.03. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 40 Min.)

Cavallo Giallo

common ground

Two People are brought together by accident, finding themselves in an empty space. Both of them develop their own ideas of how to create a way of interaction. Trying to find common ground they come to realize that their own expectations might not necessarily fulfill those of the other person. Do you compromise? What are you willing to give up when you are so devoted to your own ideals? Evangelia a dancer and Merlin a mime share the passion for movement but have a different approach to it. Devoted to their profession „Cavallo Giallo“ is a project to explore and discover a new vocabulary of communication between the different arts.

Freitag 05.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 22.00 (ca. 15 Min.)

Christian Valerius

was heisst urfaust oder eine kleine bibelstunde oder wie soll man das sprechen

ein versuch sich dem zu stellen was alle kennen, habe nun ach und krach macht es bei uns sicher nicht keine chemikalien werden die bühne betreten, ein monolog gefolgt von einer scene zum thema gold woran wir glauben steht fest 784,75 für eine unze.

ein monolog eine veranstaltung für alle jung und alt, kommt und seht und hört.

regie: christian valerius spiel: julius feldmeier, kathrin bethke u.a.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 18.00 (45 Min.)

CedoxX

Bodybuilding - Schauspiel mit Puppen für Erwachsene.

„Der Mensch ist ein Modell, das ständig revidiert wird, angepasst den Bedürfnissen der Zeit und keine feste Größe. Wer bestimmt, was noch ein Mensch ist? CedoxX will mit dieser Öffentlichkeitsoffensive über die verschiedenen Möglichkeiten des Körpers informieren.“

Das Transhumanistische Institut experimentiert & forscht mit & an Kleinen Helfern, die einem Lager für überflüssig gewordene Arbeitskräfte entnommen sind. Bei CedoxX bekommen sie eine letzte Chance, sich in den ökonomischen Verhältnissen wieder zu etablieren.

Es spielen Stefan Spitzer, Tucké Royale, Luise Bose und Hendrika Ruthenberg.

Regie: Markus Joss; Puppenbau: Melanie Sowa, Mario Hohmann; Sound: Jonas Knecht;
Spielkonfiguration: Regina Menzel; Stimme: Martin Wehrmann

Donnerstag 04.03. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 Min.)

Christian Grammel / Andreas Mihan

the phantom piper of corrieyairack – ein szenisches Konzert mit Dudelsack

„ Thank God there is no odor...“ (Oscar Wilde)

Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Bildern im Kopf des Zuschauers und der Wahrnehmung von Musik? „the phantom piper of corrieyairack“ unternimmt einen musikalischen Brückenschlag zwischen dem klassischen Repertoire des schottischen Dudelsacks und zeitgenössischen Klangexperimenten. Ausgehend von einer grundlegenden Kritik an der gegenwärtigen Aufführungspraxis der Dudelsackmusik untersucht der Giessener Theaterwissenschaftler Christian Grammel, der zeitweise als vierbester Dudelsackspieler Deutschlands gewertet wurde, zusammen Andreas Mihan die Möglichkeiten zur szenischen Aufführung des in Stereotypen verhafteten Instruments.

Freitag 05.03. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 50 Min.)

COMPAGNIE(S)CARLY

Eden Hotel

Ehekrach, Elternsorgen, Ausreißerinnen, sexuelle Befreiung oder der ganz normale Wahnsinn unseres Alltags – wo können Sie dies erleben? In einem Zimmer im „Eden Hotel“, irgendwo in der Nähe einer europäischen Großstadt, einem Ort zwischen Aufbruch und Ankunft. Hier geben sich die Schicksale von Menschen unserer heutigen Gesellschaft die Klinke in die Hand. Wieviel wissen wir noch voneinander? Welche Träume und Hoffnungen haben wir noch? Was ist Liebe?

In kurzen Szenen entwirft der französische Autor Philippe Braz ein tragikomisches Kaleidoskop unserer Zeit. Zur Aufführung kommen sechs ausgewählte Szenen in deutscher Übersetzung.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 16.00 (60 Min.)

Compagnie Chambre Etrangère

Les rêves de Giacometti/ Die Träume von Giacometti

Dieses Stück ist ein Ausschnitt einer Arbeit zum Werk von Alberto Giacometti, eine Erforschung und ein Essay auf Grundlage seiner Schriften, seiner Skulpturen und Bilder. Giacometti ist der Bezugspunkt, um den herum sich die Bewegung des Stücks entwickelt. Wir versuchen den Künstler von seinem Mythos zu trennen, um den Status des zeitgenössischen Künstlers zu hinterfragen.

Eine Bühnenbearbeitung geschrieben und inszeniert von Simon Queven, gespielt von Elsa Le Torrivellec, Antoine Elies, Alexandra Zoe, Julia Gamberini, Damien Poinard.

Freitag 05.03. Sophiensaele Virchowsaal 18.00 (ca. 30 Min.)

Cremer Knieling Peters

ERWARTUNG

die warheit ist untödllich

Größe, Zartheit, Geilheit, Krankheit, Verfolgungswahn, Demut schicken Daniel Cremers Hauptfigur auf eine Rundreise durch Mad Max Städte, amerikanische Provinzstaaten, deutsche Romantikwälder und Internetkontaktseiten, immer etwas erwartend, abwartend, auf eine Erfüllung des einen großen Wunsches: dem Märchenwunsch. Oder dem Mädchenwunsch? Was gäbe es denn zu wünschen? Konrad Knieling inszeniert mit Jan Peters einen Text von Daniel Cremer.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 20.00 (40 Min.)

D&A Nederland

Silentdisco

A boy and a girl, madly in love, enter a worn-out site – ready to make love. But he hesitates, he wants to make one last preparation, he promises to be right back ... and he leaves her alone to the music. Her initial excitement dies away quickly and turns to impatience and boredom. At that point, the female DJ takes over...

Silentdisco, the eleventh play of D&A Nederland, is a free improvisation on the classic myth of Orpheus. A short play on the mystical powers of music and the futility of looking back.

Concept, text, direction	D&A Nederland (Dicou & Gebraad)
Players	Elisabeth Heckel Arjan Gebraad Lisa Scheibner
Production	Diederik Dicou

Samstag 06.03. HAU 3 Probebühne 23.00 (ca. 25 Min.)

Daniel Kersten

Dreck

Ein Mann betritt den Raum mit einem Strauß Rosen in der Hand. Er fängt an zu reden. Sad ist sein Name. An den Abenden verkauft er Rosen. Davon lebt er – gut, wie er sagt. Er redet von sich, seiner Heimat und seinem Leben in einer Stadt, hier in Deutschland. Er beschreibt, er hinterfragt, er provoziert... Ein Stück geschrieben von Robert Schneider, inszeniert von H. Kowalski, gespielt von Daniel Kersten.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Virchowsaal 23.00 (ca. 60 Min.)

Das Helmi

Am Kotti - Vier Fäuste für ein Halleluja

Selim, Siegfried und Carlos sind beste Kumpels. Sie spielen gerne Fußball in den Hinterhöfen Kreuzbergs und bald ist das große Fußballturnier. Da sieht Selim die goldenen Turnschuhe und braucht auf einmal richtig viel Geld. Ein klarer Fall für die Freunde, sie schwören in nur 3 Tagen das Unmögliche wahr zu machen. Dann taucht auch noch Selims gemeiner Bruder Ali mitsamt seinem Höllenhund Zeus auf, der es ebenfalls auf die Schuhe abgesehen hat. Aber es gibt ja noch Super-

Zeynap, ein Mädchen aus dem Kiez, das den Jungs zur Hilfe eilt! Eine Actionkomödie, entwickelt zusammen mit den Schülern der Nieder-Lausitz Grundschule direkt vom Brennpunkt Kreuzbergs, dem Kottbusser Tor. Dieses Projekt ist gefördert vom Berliner Projektfonds kulturelle Bildung.

Samstag 06.03. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 45 Min.)

Darja Stocker

Gedankenslalom zum Widerstand von einer Autorin und zwei Musikern

Da recherchiert man monatelang zu einem Thema, doch die wirklich spannenden Geschichten kommen nie auf die Bühne. Zu dritt in einer Wohnung: Tobias von Glenck komponiert Orchesterpartituren, Christian Rösli übt Klavier und Darja Stocker schreibt an einem Stück. Sie sucht nach Menschen, die Widerstand leisten oder geleistet haben, in der französischen Revolution, zur Zeit ihrer Grosseltern und heute. Man verfolgt, aus welchem Material sich ihr Text entwickelt, sogar in ihr Notizbuch erhält man Einblick. Dann geben die Klavierstücke des Pianisten ihren Gedanken eine verquere Richtung und der Komponist wird von ihren Worten dazu verleitet, seine Partitur zu verändern...

Freitag 05.03. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 60 Min.)

David von Westphalen und Manuel Scheidegger

ES GIBT FISCH. Kulinarische Philosophie-Lecture mit David von Westphalen

Herzlich willkommen in der Küche DER GÄSTEWohnung! Es riecht schon lecker, lecker Lecture! Sie sind zu Gast, Sie sitzen eng an eng, riechen, lauschen, warten auf den FISCH. David von Westphalen kocht für Sie und SPRICHT. ES GIBT FISCH ist ein Vortrag über eine Philosophie, die man nur beim Essen erfahren kann. Eine philosophische Kochshow – oder: eine PHÄNOMENOLOGIE des Fisches. „Ein Lehrstück über die Verpflichtung gegenüber den Phänomenen des Fruchtbaren.“ Es gibt Fisch! Es gibt Tomate! Es gibt Lavendel! Aber wer ist „Es“? Und warum „gibt“ Es?! Diese Frage müssen wir lösen. David von Westphalen GIBT DEN KOCH und erzählt — von einer fruchtbaren Welt!

Samstag 06.03. Sophiensaele Wohnung 17.00, 20.00, 22.00 (ca. 60 Min.) Achtung! Begrenzte Teilnehmerzahl! Bitte im Foyer in Teilnehmerliste eintragen!

die.

spielen.

die. sind in berlin. zugezogen. dageblieben. lassen ihre sinne eindrücken und drücken eure sinne ein. irgendwas zwischen lauten geräuschen gerüchen bildern gesichtern farben fühlen. sie kommen und gehen – doch wohin? in die köpfe. weil es dort auf dauer eng wird, müssen sie wieder hinaus.

eine handvoll junger menschen hat gemeinsam ein ventil gefunden. nehmen auf, entwickeln, geben frei. im raum / prozess.

Samstag 06.03. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 30 Min.)

Die Azubis / Kai Fischer, Christopher Weiß

Die Suicide Boys oder Wie wir Selbstmordazubis wurden oder noch knackiger: born to freitod

In Deutschland nimmt sich alle 47 Min. ein Mensch das Leben.
Jens und Oliver sind geschockt.
Wieder hinken sie einem Trend meilenweit hinterher.

Sie befragen Methoden, Dante, Kurt Cobain. Dann fehlt nur noch: ein Motiv. Verdammt, das kann doch so nicht schwer zu finden sein.

Die Freiheit das Leben zu lassen ist etwas genuin Menschliches. Wann jemand davon Gebrauch macht und warum, wann und ob er das überhaupt „darf“, und welche Rolle Staat und Religion dabei spielen, wird mit viel Humor, Poesie, Trash, Pappe, Beamer und Pfannkuchen auf der Bühne thematisiert.

Donnerstag 04.03. HAU 2 Foyer 22.00

Die LoreLaien

Der Sturm – frei nach Shakespeare

Scurrile und einfältige, wunderliche und bösartige Figuren hat ein Sturm an den Strand von Prosperos Insel gespült. Dort verstricken sie sich in das Gewebe vergangener und geplanter Taten und einer bedingungslosen Liebe. Allgegenwärtig unsichtbar hält Prospero die Fäden in der Hand, um sich an denen zu rächen, die ihm nach dem Leben trachteten. Konfrontation der Verantwortlichen mit ihren Mordkomploten ist Prosperos Rache – auf die er Gnade folgen lassen kann.

Spieler/innen, Regieassistenz: Helga Aßmann-Dreher, Bea Ellinger, Claudia Gärtner, Jan Gerken, Adelheid Graudenz, Claudia Hafner, Kolja Masalsky, Doreen Richter, Jan Rietema, Enrico Röhner, Eunan Tobin, Regie: Nina Kathrin Futschik

Sonntag 07.03. HAU 3 Bühne 16.00 (ca. 60 Min.)

Die tragischen Außenseiter

Auf der Straße – Fade to Black von Marius Karl Kranzkowski

Wir stehen auf der Straße. Unsere Wege kreuzen einander täglich, die Veränderungen welche uns begegnen, prägen unseren Weg, unser Leben. Und die Straße auf der wir uns fortbewegen endet nie. Dieses Stück das darauf ausgerichtet ist durch seine Machart die Grenze zwischen Publikum und Spielern zu verwischen, spielt auf einer Straße. Einer wartet auf Ihr, ein anderer stirbt auf Ihr, wieder einer liebt und ein anderer leidet auf und durch sie. Wir befinden uns auf der Straße.

Freitag 05.03. Sophiensaele Festsaal 19.00 (ca. 60 Min.)

Die Zwischenmenschchen unter der Leitung von Lioba Reckfort

Kommerz-Glück Wedding

Polit-Revue mit Werbeeinlagen

Alles muss sich rechnen! Die Schulen, die Häuser, die Straßen, Bäume, Blumen und auch der Wedding muss sich rechnen. Das setzt voraus, dass die Weddinger rechnen können. Kommerz-Glück Wedding ist ein Stück über Kommerz im weitesten Sinne. Sehen Sie reich gewordene Ostmark-Tanten, glückliche Arbeitslose, den berühmten Besitzer Ernst der Weddinger Wirtschaft *Nachtschwärmer* sowie Selbstständige im Freiluft-Callcenter-Business *Schulze & Schulze*. Der Wedding zeigt sich von seiner besten Seite. Und Sie können dabei sein!

Samstag 06.03. Sophiensaele Festsaal 21.00 (ca. 60 Min.)

Dillinger Theater

Das Leben ist schön

Berlin. Ein Bankräuber drang Anfang 1992 in Berlin-Neukölln in eine Bank ein. Er erzwang mit einer Schusswaffe die Herausgabe von Geld. Anschließend versuchte er mit dem Fahrrad zu entkommen. Der flüchtende Täter stürzte. In diesem Moment sah ein Passant seine Chance gekommen. Er griff nach der Beute und machte sich

auf und davon. Auch der gehörnte Bankräuber konnte unerkannt fliehen.
Immerhin ...
Ein Coup. Rollschuh. Ragtime dazu.
Dillingers mit einem Stück Bewegungstheater.
Von und mit Dana Wolter und Marc Bockemühl.
Slapstick.Pantomime.Musikclownerie.Akrobatik.Rollschuhtanz.Gesang.
www.myspace.com/dillingertheater

Sonntag 07.03. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 60 Min.)

Dramazone

Plauder-Camp IV.: „Es gibt ja kleine und große Krisen“

Das Plauder-Camp ist eine temporär aufgebaute Institution, die durch die Welt reist, um individuelle Erinnerungen und Geschichten zu sammeln und in einem kollektiven Gedächtnis abzuspeichern. Wenn das Plauder-Camp sein Zelt bei 100° aufschlägt, werden die Experten von Dramazone fremde Menschen einladen, mit ihnen das Gespräch zu suchen und zum Thema „Es gibt ja kleine und große Krisen“ persönliche Erinnerungen zu verraten. Die Institution Plauder-Camp garantiert eine gemütliche Atmosphäre und eine Situation, die intime Kommunikation herausfordert. Im Zelt wird eine Kamera die Gespräche filmen und auf eine Leinwand übertragen. // www.dramazone.de

Freitag u. Samstag 05. u. 06.03. HAU 2 vor AWO-Raum ab 19.00 (durchgehende Installation)

Eisangler

i.g.l.u.

Was passiert in der polaren Erkenntnisbrutstation? Gegen die Auslaufmodellwerdung von Hütte und Höhle kommuniziert das Iglu Selbsterkenntnis zum Nutzen für die anderen.
Ins Iglu wird sich zurückgezogen, um dann mit voller Kraft der Gesellschaft die Torte zurückzugeben.
Was ist auf der Strecke geblieben - haben wir nicht schon alles?
Das Iglu kämpft gegen Panikmache. Beobachten wir eines der letzten seiner Art.

Donnerstag 04.03., Freitag 05.03. 20.00

Samstag 06.03., Sonntag 07.03. 21.00 Sophiensaele Hof (20 Min.)

Enad Marouf / Sebastian Schulz

sequence of movement / untitled (clown piece)

“Doch ich war mit Dan Grahams Kritik am Minimalismus einverstanden, weil ich mich genauer mit gesellschaftlichen Fragen beschäftigen wollte. Aber angesichts dessen, was ich im Tanz machte und gern mit dem Tanz gemacht hätte, hatte ich den Eindruck, dass ich mich solchen Problematiken nicht mit dem Tanz nähern konnte.“ Yvonne Rainer /// Clowns entstellen ihre Körper, verkleiden sich und treiben Schabernack. Sie unterbrechen das Spektakel-System Zirkus und behaupten ein vermeintlich anderes Verhältnis zum Publikum, sind fies, obszön – und alles lacht. Pennywise The Dancing Clown lädt ein zum Tanz und bietet seinen Körper an – zur Unterhaltung und als Schlachtfeld. Dramaturgie: Verena Billinger.

Donnerstag 04.03. HAU 3 Prodebühne 22.00 (ca. 60 Min.) --- Achtung: kein Nacheinlass!

ESPZ

Flipside

Flipside bedeutet im Amerikanischen die zweite Seite einer Schallplatte, die b-side, aber auch den “anderen” Ort. *See you on the flipside* heißt also, sich in einer anderen, nicht so offensichtlichen Welt

zu treffen. In ihrem Stück präsentiert die Gruppe ESPZ ein komisches und verletzendes Spiel zwischen konkreter Gestik und fein ziselierter Choreographie. Der Musiker Anton Berman setzt dagegen einen Soundtrack, der aus Geräuschen aus Mailand entstand. Wie die verzerrte Sinfonie einer Großstadt, entstehen Portraits eines absurden heutigen Lebens.

Choreographie: N. Molinaro, E. Zucchetti

Mit: Anton Berman, Antonella Marra, Nandhan Molinaro, Sylvia Seddig, Elisa Zucchetti.

Samstag 06.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 20.00 (ca. 30 Min.)

Fightclub

The Futures

Keine Angst! Wir retten die Welt! Wir stöbern Probleme auf, bearbeiten und beseitigen sie. Wir lösen sie logisch und sinnvoll und friedevoll und selbstlos und nachvollziehbar. Menschlich und doch genial.

Fightclub, die neue karitative Einrichtung des HAU.

Wir bieten an:

- stundenlange Umarmungen
- kostenlose Tampons und Kondome
- Antiverirrungsseminare
- ein offenes Ohr für Kummergeheule
- Piercings und Tattoos
- Partnerbörse
- Hypnose
- Psychotests
- Nähnotdienst
- Jobberatungen
- Foodcircles

Anderes und Sprechstunden auf Anfrage.

Auch gesetzlich Versicherte dürfen bei uns vorbeikommen.

Samstag 06.03. HAU 2, 2. Stock 17.00 – 20.00 (begehbare Installation)

Five Jewish Monkeys

Bernard-Marie Koltés Der Kampf des Negers und der Hunde

Sitzt ein Schwarzer in der New Yorker U-Bahn und liest die Zeitung der jüdischen Gemeinde. Steigt ein alter Jude ein, setzt sich ihm gegenüber und sagt zu ihm: Neger allein reicht Ihnen wohl nicht. Der schwule, kleinwüchsige Schwarze aus Israel – nur schade, dass noch die schlechtesten Klischees irgendetwas mit der Wirklichkeit zu tun haben.

Samstag 06.03. HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 45 Min.)

Flinntheater

India Simulator™

Im modernen Indien spricht man Englisch, trägt Anzüge und benutzt Powerpoint. Unter der globalgenormten Oberfläche aber lauern Missverständnisse an jeder Straßenecke. Welche Fähigkeiten brauchen deutsche Manager, um in Indien arbeiten zu können? – Diese Frage haben vier indische Autoren in Form von Rollenspielen und Aufgaben beantwortet, in denen sie Deutsche vor Reiseantritt prüfen wie einen Mercedes im Windkanal. Der India Simulator™ ist ein Masala aus Theater und Performance, eine knallharte Meditation über deutsch-indische Klischees und ein

utopisches Assessmentcenter für den Tag, an dem Indien und China die Weltwirtschaft übernehmen.
Mehr unter: www.flinntheater.blogspot.com

Donnerstag 04.03. HAU 3 Bühne 21.00 (ca. 60 Min.)

Flück & Winkler

objets de désir

Du wirst nicht glauben, was wir dir erzählen! Über den Fundgegenstand, den du soeben bei uns ersteigert hast. Nur du, als neuer Besitzer des Ersteigerten wirst die brisante Hintergrundstory erfahren. Hol' dir deinen Mythos – bei objets de désir!

Michela Flück und Sabina Winkler starten seit 2006 immer wieder kleine Aktionen in Zürich, um dem Alltag das zu geben, was er verdient hat: Aufmerksamkeit. Nun das erste Mal in Berlin!

Donnerstag 04.03. vor HAU 1 19.00, Freitag 05.03. vor HAU 2 18.00, Samstag 06.03. 16.00 vor HAU 2, Sonntag 07.03. vor HAU 1 16.00 (ca. 60 Min.)

Frauke Frech

0,97 x 1,12 x 2,84m

Eingeschlossen in diese Situation, stemme ich mich gegen die Enge durch den Raum und nehme seine Strukturen in mich auf. Ich mache die Wand zum Boden, den Boden zur Decke, die Decke zur Wand. Für die Dauer des Festivals trotze ich täglich über viele Stunden hinweg Schwerkraft und Ordnung und erobere mir ein unbekanntes Terrain. Obwohl sich der Betrachter frei um den Raum bewegen kann, wird ihm kein direkter Einblick gewährt. Stattdessen nehme ich Perspektiven mit einer Videokamera auf, die auf einen Monitor übertragen wird. Ich beginne mit diesem Projekt eine Untersuchung über Abschottung und Ausgrenzung, übertragen in räumlich-zeitliche Bedingungen.

Donnerstag 04.03.-Samstag 06.03. Sophiensaele Foyer, durchgehende Installation

frei BURG

Ein vielfältiges Suchen und Finden, von und mit Sigrid Schmitz

Eine Frau begibt sich auf die Reise in ihre Vergangenheit. Sie geht viele Schritte zurück. Schafft sie den entscheidenden Schritt nach vorn?

Sigrid Schmitz untermalt ihre Performance mit Fotos, Musik, Gesang, Tanz, Gedichten und Videofilmen.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Virchowsaal 16.00 (ca. 60 Min.)

Freie Bühne Scheselong

Die Begegnung

Sie begegnen sich in einer Gefängniszelle einer Kleinstadt bei Berlin: der 17 jährige Rudi, ein deutscher Neonazi (MORITZ ROSS), und Jan, ein Automechaniker aus Polen. (ALI MURTAZA) Außer ihrem Alter verbindet sie nichts. So will es scheinen. Nur ihre Hoffnung auf ein besseres Leben. Dazu braucht es Arbeit. Jan sucht sie in Deutschland, illegal. Darum hat Rudi die Werkstatt überfallen, gemeinsam mit seinen Kumpels. Dass es dabei einen Toten gab, weiß bislang niemand. Auch nicht der junge Polizist Bernd (TAMER TIRASOGLU), Wo die Arbeit rar und die Stimmung düster ist, fallen dürftige Erklärungen auf fruchtbaren Boden. In der Regie von CÜNEYT OGAN ruft das Stück explosiv nach Freiheit, Frieden und Niederlegung der Vorurteile.

Samstag 06.03. Sophiensaele Festsaal 17.00 (ca. 55 Min.)

Fries/Schäfer

Demetrius

Schiller schreibt wie ein Besessener an seinem letzten Drama, dem Demetrius. Gegen das hohe Fieber und den körperlichen Verfall ankämpfend, versucht er das Werk zu vollenden. Doch Schiller stirbt und das Stück bleibt Fragment. Ebenfalls unter hohem Zeitdruck arbeitet das Ensemble. In nur einer Probenwoche wird aus den textlichen Überresten und Zeitdokumenten eine furiose Aufführung, in der die Darsteller mit Schillers Resten über die Bühne hetzen.

Es spielen Christian Eckert, Tim Kirschstein und Anna Katharina Köpnick in einer Inszenierung von Anna Fries und Markus Schäfer.

Samstag 06.03. HAU 3 Probebühne 21.00 (ca. 60 Min.)

glidekreis° /Jennifer Bopp

Ausschnitt aus „Denn das Paradies braucht keine Kunst“ tonal-move-performance

Bewegung und Klang als Unität, Körper im Soundkäfig flieht in ein Eden aus Plastik, bis schließlich die Tänzerin ihre eigene Stimme verspeist.

„Das Paradies hat keinerlei Kunst, es braucht Kunst nicht: wozu denn, da es ohnehin Paradies ist. Kunst ist immer nur vor den zugeschlagenen Gattern...“

jennifer bopp michaela pappas nina michnik holger tretzack

Sonntag 07.03. HAU 1 Saal 19.30

Grupo Oito

Dance for sale

Grupo Oito redefines the social link between dance and the public by going to the street and making dances available to all: a large variety of dance to buy, try and learn. The music will be diffused by radio - the conventional advertising media that the dancers embezzle for their performance.

Team :

Artistic director: Ricardo de Paula

Dancers/Performers: Zé de Paiva, Laura Alonso Miguel, Nicole Boehme, Mélanie Pruvost, Johanna Mantel, Vanessa von Heydebreck, Ricardo de Paula

Sonntag 07.03. vor HAU 2 16.00 – 19.00 Uhr (durchgehend)

Gülen Ipek Abali - Poyraz Türkay

Herzliches Beileid von Georges Feydeau

Dramaturgie: Gülen Ipek Abali

Regie: Poyraz Türkay

Regieassistentz: Gökhan Çaliskan

Mit Vera Molitor, Franz Frickel, Jade Ara und Óscar González

Bühnenbild & Kostüm: Carito Maldonado, Juliane Brösemann & Isabel Albertos Johnston

Eine Komödie über Migration, Mann, Frau und Missverständnisse. Sie lieben sich... Sie kennen sich gut... Sie sind ja schließlich ein gutes Ehepaar, das seit Jahren zusammen lebt. Bis zu dem Abend...

Samstag 06.03. HAU 1 Saal 17.00 (ca. 50 Min.)

Hadlaub

Die Kirche bleibt im Dorf!

Eine sehr kurze, aber umso krudere Performance über eine Kindheit auf dem Land, die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und sexueller Selbstverwirklichung und den wahren Sinn des Lebens. Versuchen Sie nicht, es zu verstehen! Lassen Sie sich verzaubern, unterhalten, anregen, lassen Sie sich treiben und verfolgen Sie die autobiografische Geschichte des Performers. Zum Einsatz kommen Bild, Ton, Musik und der Körper des Akteurs. Es wird keine Rücksicht auf den guten Geschmack und herkömmliche Sehgewohnheiten genommen! Erwarten Sie gnadenlos direktes Theater! Von und mit Werner Stickel.

Samstag 06.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 17.00 (20 Min.)

Heide Moldenhauer

...Ich bin aus Versehen noch hier...

(3. Satz largo allegro a tempo perdendosi)
ist ein Augenblick aus dem realen Leben einer aus der Zeit gefallenen alten Frau in Bildern ihrer Fantasie. Ihren großen Mantel, die Fußbank, eine Tasche, ihre Puschen, hat sie immer dabei. Sie singt wenn sie kommunizieren will.

Tanz Heide Moldenhauer
Dramaturgie Juschka Weigel

Sonntag 07.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 22.00 (ca. 40 Min.)

Heike Scharpff (klimatelemente)

heute vor fünf – Wiedervorlage, eine Performance mit 2 Darstellern und ca. 87 To-Do-Listen

Listen, Listen über Listen!! Ein Paar plagt sich damit, wird getrieben von den unendlich vielen Aufgaben, kommt nicht zur Ruhe. SIE (Nicole Horny) ergötzt sich am wiederkehrenden Listenschreiben während ER (Philipp Sebastian) spätestens bei der Restaurantliste aussteigt und in sein eigenes Universum abtaucht... Ausgehend von gesammelten to-do-Listen ihrer Zuschauer entwickelten Heike Scharpff (Regie, Raum) & Célestine Hennermann (Dramaturgie) diese Theaterperformance. (Musik: Dietrich Krüger) „Wunderbares Theatercapriccio von philosophischem Temperament“, „der durchgeplante Tagesablauf entwickelt sich auf der Bühne zu einer kunstvollen Groteske“, „lebendig, virtuos, grotesk“. (FAZ)

Freitag 05.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 20.00 (ca. 55 Min.)

Hensel&Spatz

Grüne Lunge, blutiges Pflaster. Deutsche Städte operieren an ihrer Mitte.

Erste öffentliche Visite in der Klinik für Umbau-bedürftige Stadtkörper.

Es ist heute nicht einfach, eine deutsche Stadt zu sein. Als Kleinstadt kämpft man um jeden Mitbürger, als mittelgroße Stadt wird man wegen seiner Perforation mitleidig angesehen und selbst als Metropole muss man täglich der Konkurrenz mit innovativen Großkonzepten das Wasser abgraben. In der Klinik für deutsche Städte legen sich mutige Orte aus Ost und West unters Messer und erfinden sich neu. Mehr noch: Am heutigen Tag der offenen Tür werden Bremerhaven, Halberstadt, Duisburg und viele andere präsentieren, wohin ihre Reise in Deutschland geht: Eine sportliche Gratwanderung zwischen Hospiz und Geburtshaus.

Text und Regie: Katja Hensel Regie-Mitarbeit: Rainer Holzapfel

Produktionsleitung: Oliver Spatz Mit: Michael Stobbe, Christian Dieterle, Christian Aumer, Barbara Wurster, Anne Weinknecht, Joanna Praml, Malte Kühn Bühne und Kostüme: Gisela Hillmann

Sonntag 07.03. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 Min.)

Hift & Niederkirchner

Wienerblut – ein Besäufnis

Lernen Sie ein archaisches Ritual aus dem Nachbarland kennen- kosten Sie einen warmen Schluck echten Wiener Bluts. Durch gemeinsames Singen und Trinken versuchen wir, das Wiener Gmüt zu verstehen, dem das süß und böseartig Verlogene als Königsweg zur Erkenntnis gilt. Der Abend folgt den klassischen Stadien des Rauschs: 1 Walzerseligkeit und sportliches Berühren fremder Geschlechtsorgane 2 Katharsis durch Schimpfen 3 Heulendes Elend 4 Innige Verbrüderung mit gemeinsamem Absturz. Mit Gabi Hift, Ana Kavalis, Susanne Menner, Roman Kohnle, Iija Niederkirchner und Wolf Scheidt. *„Wer heut kein Rausch hat, des kann ka Guter sein, wer no net G'spiebn hat, trinkt noch ein Glaserl Wein“*

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Virchowsaal 21.00 (ca. 60 Min.)

Hugo von Hofmannsthal

REITERGESCHICHTE als Standbilderzählung

mit Lars Wild, Martin Molitor, Katharina Kwaschik, Christian Seltmann
Ein schneidiger Offizier eilt von Sieg zu Sieg, träumt von einem behaglichen Leben als Besatzer, verliert sich in einer Geisterstadt und stirbt einen unrühmlichen Tod. Hofmannsthals Erzählung als Lesung mit faszinierenden Projektionen und Live-Musik.

Samstag 06.03. Sophiensaele Virchowsaal 18.00 (ca. 50 Min.)

Immortal ak/ak angela köhler / arnd kosmack

Killing Structure – die Sehnsucht nach dem Paradies (Abstract der Kammeroper)

Killing Structure zeigt eine in nicht allzu ferner Zukunft liegende Zeit. In dieser Welt leben nur noch zwei Menschen, wie zum Anbeginn der Schöpfung. Im Gegensatz zu Adam und Eva plagt diese zwei Menschen die Sorge, ganz ohne Gesetze zu leben. Das Paradoxale dieser Situation, ist die absolute Freiheit der zu zwei Göttern mutierten Menschen in ihrer eigenen Welt, die zu Stagnation führt. ‚This Mascarade‘ vermag nicht die Lethargie des Selbst zu durchbrechen. Eine bitterböse schwarze Satire auf unsere Gesellschaft. Das stimmengewaltigen Finale verkündet: „A ist gleich A, wie es am Anfang war.“

Regie und Dramaturgie: A. Kosmack und A. Köhler, Performer: M. Rams, Th. Georgiadis, F. Aulbert

Donnerstag 04.03. HAU 1 Saal 20.00 (ca. 45 Min.)

Ini Dill

Ihiii

Michael Jackson ist gestorben. Er hat diese Welt und seine Fans verlassen. Einige von ihnen folgten ihm, sie konnten nicht ohne ihn leben. Für die Anderen und viele andere Menschen bleiben einige Fragen unbeantwortet: Warum ist er gestorben? Fühlte er sich verlassen? Trifft der Fan ihn nach dem Tod? Trifft oder wird Michael zu seinem Idol (Jesus) nachdem er gestorben ist? Ist unser Idol wirklich wie das Bild, das wir von ihm haben?

Freitag 05.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 23.00 (30 Min.)

Interpicnic

Humana-Leben in Berlin - Berlins Schmusetiersoap Folge 61

30 Minuten aus dem Leben halbjunger Berliner.

Die Protagonisten:

Original Humana Schmusetiere:

-sie wurden geliebt

-sie wurden weggegeben

-sie wurden für einen Euro an interpicnic verkauft

Die Zuschauer sitzen vor einem erleuchteten Umzugskarton. Bühne der seit sieben Jahren stattfindenden, monatlichen Second-Hand-Schmusetier-Soap: Humana - Leben in Berlin. Neben Ralf, einem Stoffschwein, streiten und lieben sich Gabi, Jenni, Guido und andere Berliner Igel, Hasen und Hunde in der Kiste. Sie spielen Rollen und erleben Konflikte, die jeder kennt und wiedererkennt: die Hasen-Sachbearbeiterin mit Rüschenkragen, der Bärenvater in Midlifecrisis und Kunstlederanzug, die fahrig Sozialarbeiter-Schildkröte. Neben dem Karton stehen Nancy Maria Bruening und Andreas Walter vom Projekt "interpicnic", auf Bierkisten und agieren gleichzeitig als Darsteller und Puppenspieler.

Freitag 05.03. Sophiensaele Virchowsaal 22.00 (40 Min.)

It sounds like Rita

Ein Wettstreit zwischen Lady Gaga und noch unausgereiften Vorstellungen einer differenten Identität

Dem trüben Teich entsteigt bedrohlich die Rita und bringt sich langsam in Bewegung. Und je schneller ihre Körper schwingen, desto heller leuchten sie. Wie Zuckerwattefäden verheddert sich Ritas langes Haar im rotierenden Innern. Dort kreiseln glühende Aale zusammen mit Papierdrachen und Lady Gaga. Ein Wiehern, ein Gackern, ein Klangungetüm, durchsetzt mit verständlichen Lauten – der Wettstreit noch unausgereifter Vorstellungen einer differenten Identität. Immer neue Getüme entschlüpfen und werfen ihre Schatten an die Wände. Ihre Zerrbilder führen zu Freistellen in den Schablonen, durch welche Haare wachsen können. Wie Zuckerwattefäden verheddert sich Ritas langes Haar...

www.itsoundslikerita.ch

Samstag 06.03. HAU 3 Probebühne 19.00 (ca. 20 Min.)

JaMbS & Wogs

Die Performance-Expedition

Willkommen zu einem Rundgang der besonderen Art! Erleben Sie 60 Jahre Performance-Art und Aktionskunst auf einer einzigartigen Tour über das Gelände der Sophiensaele! Es erwarten Sie kleine und große Ausstellungsstücke aus dem Fundus berühmter Performance- und Happening-Genies wie Beuys, Nitsch, Vostell und Schlingensief. Nie war ein Exkurs in die Geschichte dieser Kunstströmung aufregender als heute! Die beiden Berliner Künstler JaMbS und Wogs leiten die Expedition.

www.jambswogs.de

Samstag 06.03 Sophiensaele 21.00. Parcours (ca. 45 Min.), Startpunkt: im Durchgang vor dem Virchowsaal

Janne Gregor. Lukas Besuch. Frieder Besuch. Anne-Rebekka Düsterhöft

Curriculum Vitæ

Eine Spielzeuglandschaft. Klein und putzig.

Es wird gebaut und gewerkelt, bebastelt und errichtet. Wir schauen von weit, weit weg mit der Distanz eines Erwachsenen auf diese Miniaturwelt. Haben Spaß am niedlich finden. Wir werden neugierig, gehen ein Stück näher ran. Noch ein Stück und noch eins. Und schon sind wir mittendrin. Alles ist

groß und wichtig. Das ist unser Leben. Unser Leben, in dem wir der Regisseur sind und uns unser Leben zurecht basteln, wo wir bauen, werkeln und uns einen schönen Lebenslauf errichten. Und uns fällt immer etwas Neues ein, das es anzustreben gilt.
Mit physischer Ausdruckskraft und geballten Bildern voller Dynamik, Rhythmik und Energie.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 22.00 (45 Min.)

JugendTheaterWerkstatt Spandau

Somi und die Farbtrolle

Somi und ihr blinder Freund Lado leben in einer Welt ohne Farbe.
Sie sind die Kinder aus der Legende die den bösen Arg besiegen, der die Farbtrolle auf seinem Schloß gefangen hält.
Auf ihrer Reise treffen sie einen Wandeldrachen, eine weise Frau und drei vergessene Farbtrolle die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Sonntag 07.03. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 30 Min.)

Katharina Kummer

ACH UND WEH – eine Liebesmüllabfuhr unter Aufsicht von Elfriede Jelinek

Kidnapping Juliet's desperate pony
riding Racine with an enormous strap-on
making Schiller bray like a mule
and then smoking a cigarette.

Performance mit Objekten – ausgegraben und weggeräumt von Katharina Kummer (Konzept / Spiel), Caspar Pauli (Bühne) und Kalle Kummer (Sound / Text)

Donnerstag 04.03. HAU 3 Bühne 19.00 (ca. 30 Min.)

Kerstin Honeit

Read my Lips (S/W, 2009, 5 min)

In Read my Lips, einer interaktiven Videoinstallation untersucht die Medienkünstlerin Kerstin Honeit die Inszenierung von Stimme im Zusammenhang mit Filmsynchronisation.
Fragen nach Identität und Filmischen Gegenüber werden vor dem Hintergrund hitchcockesker Spannungsmomente von der Leinwand in den Installationsraum transferiert. Der Arbeitstitel ist als eine wörtliche Aufforderung an den Betrachter zu verstehen, in interaktiver Weise à la Movie-Karaoke mit den Filmfiguren in den Dialog zu treten.
Das Footage der Arbeit stammt von Filme die durch deutsche Synchronisation inhaltlich verändert bzw. zensiert wurden.
Technische Bearbeitung: Emma Cattell

Samstag u. Sonntag 06.03. u. 07.03. HAU 1, 3. Etage (durchgehende Installation)

Klimax Ensemble

Das harte Ei – ein Theaterausschnitt

In dem ca. 30 Minuten-Ausschnitt der neuesten Klimax Ensemble Produktion werden zwischenmenschliche Begegnungen und alltägliche Vorgänge, der Textvorlage nach Eugen Ionescos „Das harte Ei“ ins Absurde verdichtet.
Mit schauspielerischen Mitteln illustrieren die Darsteller

des Klimax Ensemble Ruben Bravo, Steffen Hahmann, Johanna Malchow und Rebecca Shein das „Kopf-Kino“ der Erzählung in Raumbildern und wechselnden Orten. Die Schauspieler nehmen im Wechselspiel die Positionen und Haltungen der Figuren, der Erzähler sowie Objekte und Illustrationen ein.

Samstag 06.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 19.00 (ca. 30 Min.)

Kofradia Theater & Transatlantik Konexión e.V.

Die Reise

Kofradia Theater & Transatlantik Konexión e.V. zeigen *"Die Reise"*, ein Theaterstück nach der gleichnamigen Erzählung des kolumbianischen Schriftstellers Gustavo Arango.

In Zeiten der Ungewissheit wie den gegenwärtigen ist "Die Reise" mehr als das Aufwerfen von Fragen, die so alt sind wie das Menschsein selbst und wird zu einem Nachdenken über die Regungslosigkeit, den Überdruß, die unablässige Erwartung, dass etwas oder jemand eintrifft, um die Richtung zu ändern, die stoische Resignation aller, die glauben, dass es besser ist, nicht zu wissen, dass es besser ist, nicht zu fragen, den eruptiven und manchmal verderblichen Durst nach Wissen.

Darsteller: Allison Schlesinger, Jeiny Cortes und Hochiminh Causil. Bild und Licht : Álvaro Sendra González.

Musik nach: Karlheinz Stockhausen. Deutsche Übersetzung: Astrid Fischer. Regie: Hochiminh Causil.

Sonntag 07.03. HAU 3 Probebühne 17.00 (ca. 60 Min.)

Kolektiv Narobov

Le Grand Big Tour (with cheese)

"Le Grand Big Tour (with cheese)" ist eine inszenierte Stadtführung durch Berlin. Drei Schauspieler begleiten die Zuschauer und erklären ihnen Geschichten, Geheimnisse und Dummheiten/Nichtigkeiten über Berlin und seine Bewohner. Die Schauspieler sind Ausländer und sprechen nicht so gut Deutsch, deswegen sind sie dazu gezwungen, das Stück mit Slapstick, Dadaismus, zeitgenössischer Kunst und nonsense Humor zu würzen.

"Erfahren Sie das echte Berlin! Entdecken Sie die Geheimnisse von Kreuzberg! Erleben Sie die echte berlinerische Strassengewalt! Werden Sie auch ein Künstler! Geniessen Sie Berlin: Essen und Trinken umsonst/kostenlos! Die Wahrheit über Berlin wird an den Tag kommen! Und mit schönen Frauen!"

Samstag u. Sonntag 06. u. 07.03. Startpunkt HAU 1 Foyer jeweils 16.00 Stadtführung (ca. 60 Min.) Achtung: für ca. TeilnehmerInnen!

Kornblum-Rettenmund

das leben geht weiter- bewegte installative situation

Wir kriechen beladen in schweren Pelzen, behängt mit Perlenketten und Ohrringen, in Seidenstrümpfen und hochhackigen Schuhen über dreckige Böden- das leben geht weiter- schreibend, nicht denkend, treiben wir Kreideworte voran- das leben geht weiter- was wirklich wichtig ist?- das leben geht weiter- grauweißer Kreidestaub ist ein von uns gewollter Spezialeffekt zur Ingangsetzung grauer Gehirnmasse der Massen- das leben geht weiter- wir bleiben dem Leben auf der Spur- welches leben geht weiter?- das was wir uns vorgenommen haben, von dem wir geträumt haben, das wir uns so sehr gewünscht haben?- leben geht weiter, ohne zu fragen- stolpern sie nicht drüber, denn es ist flüchtig.

Freitag 05.03. u Sonntag 07.03 Sophiensaele Außenbereich und Treppenaufgänge 20.00-22.00

Kristina Kreis

Limbs. Lament. Mean.

Was gibts dazu zu sagen? Körperteile ex-zentriert vor weißem Hintergrund. Nichts! Oder: Wir lesen diesen Körper als einen „gelehrigen Körper“ der Übung, wie ihn Michel Foucault als Lesenden, Schreibenden, Tanzenden beschreibt.

Die Tänzerin Kristina Kreis und die Journalistin Katrin Boers haben ein kurzes, poetisches Videotanz-Stück mit Hörspieleinflüssen entwickelt. Tanz und Text sollen sich zu einem Palimpsest überlagern. Die abstrakten Körperartikulationen und die inhaltsgeladenen Textfragmente verweben sich und ergeben ein changierendes und manchmal humoreskes Bild von Befähigung und Machtverlust. Was war nochmal der Grund sich zu bewegen und vor allem: Was ist daraus geworden? Und was stelle ich damit an?

Donnerstag 04.03. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 30 Min.)

Krzysztof Minkowski | Dirk Moras

Ilias (Preview)

Als die Kriege im zerfallenden Jugoslawien Europa erschütterten, flohen viele Menschen aus ihrer Heimat. Mit Laiendarstellerinnen aus Bosnien & Herzegowina und professionellen Schauspielern spürt die Inszenierung der basalen Anatomie des Krieges nach: Eine radikale Balkanisierung der Ilias, frei nach Homer. Premiere: 27.03.2010 | Heimathafen Neukölln

Konzept & Regie: KRZYSZTOF MINKOWSKI, DIRK MORAS | Bühne: KONRAD SCHALLER | Produktion: PARALLELWERK | Schauspiel: Ensemble Südost e.V., NIKOLAI PLATH, JONAS LITTAUER

Unterstützt von: neuropolis e.V., Südost e.V., Theaterhaus Mitte

Gefördert von: dieGesellschafter / Aktion Mensch, Kulturstiftung Neukölln, Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten

Donnerstag 04.03. HAU 3 Probebühne 20.00 (ca. 60 Min.)

Künstlergruppe musterwohnung

Soft Skills – Uraufführung / Live-Hörspiel

Über den Dächern der Welt, in dem „Assessment-Center 2010“ arbeiten die interkulturellen Headhunter, Leni R., Luzifer und „Little Adolf“. Neben ihrem Plan, die Weltherrschaft nun endlich, über das rhizoide Netzwerk der Internetplattformen und Verschwörungsforen, an sich zu reißen, wird nach den neuen „Übermensch“ gesucht, die ohne Probleme eine „Hundertstunden-Woche“ arbeiten können. Diese neue Elite soll in Germania II ihren neuen Sitz nach der globalen Klimakatastrophe sowie dem vollkommenen Zusammenbruch aller Finanzmärkte und Systeme erhalten, um das Schicksal der Erde zuleiten.

Performer: Samantha Richter, Philipp Richter, Herrmann Mann, Bauhaus Weimar

Regie: Bauhaus Weimar

www.musterwohnung.org

Freitag 05.03. HAU 1 Saal 23.00 (ca. 50 Min.)

Kuzio & Liebold
ELEKTRODYSSÉE

Odysseus will nach 10 Jahren Kriegsgemetzel in Troja wieder nach Hause segeln, doch die Götter beschenken ihm eine unglaubliche Irrfahrt. Auf seiner Reise begegnen ihm Riesen, Nymphen Seemonster – das Fremde, die Liebe, der Tod und eine Chance zum Neuanfang. Ein Gitarrist und ein Schauspieler jagen Odysseus durch ihre Wiederaufbereitungsanlage für antikes Versmaterial – er schlingert durch betörende Soundeffekte, purzelt in vertrackte Loops und wird in metallischem Gitarrenlärm zerschreddert. Mit ihm grooven grölend, rappend und schwitzend seine versoffenen Gefährten auf einer musikalischen Zeitreise, gespickt mit Texten von Homer über Brecht und Müller bis zu den Fantastischen Vier.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 19.00 (ca. 60 Min.)

LAS REINAS CHULAS-CORA FROST-ANTONIO CEREZO
LIKE A VIRGIN: HOW TO BE A GOOD CITIZEN AND STILL BE A GOOD CHRISTIAN

The appearance of Guadalupe's virgin in Mexico is a huge faith drive in the Catholic Mexican culture. Las Reinas Chulas, Cora Frost & Antonio Cerezo make their own contemporary, political and musical version of this phenomena. This show is performed in English and raises questions about everybody's double moral, starting with our own, and about the fall of the Catholic Institution, as we know it. Even though the Pope was taking down easily in the Vatican last holiday season, his weight still hits hard in Latin America.

Lights: Flavia Hevia.

Samstag 06.03. Sophiensaele Virchowsaal 20.00 (50 Min.)

Liasion à faire - solo
In bocca al lupo oder Rotkäppchens Trauma

Rotkäppchen in den Dreissigern, konfrontiert mit ihren Erinnerungen an die Kindheit im Walde. In Gedanken geht sie zurück in die Landschaft ihrer Kindheit, auf der Suche nach einer Identität, die da scheint „alle und alles“ zu sein.

Fressen und gefressen werden, das hässliche Gute und das schöne Böse, Wege, Umwege und Abwege... all das, was sie geprägt, was sie angenommen und was sie verworfen hat, streitet in ihr, schreit nach einer Lösung, einer Versöhnung jenseits der Schuldfrage. Stirbt der Wolf, indem man ihn tötet?

Die vielfältigen Formen des Figuren- und Objekttheaters gehen eine experimentelle Symbiose ein und bringen mit gestischem Bewegungsmaterial und assoziativen Erzählformen die Innenwelt dieses Rotkäppchens auf die Bühne.

Samstag 06.03. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 40 Min.)

Lina Kukulis und Mariama Diagne
MuMiM

Inspiriert von dem Museum als Aufführungsort wird in der Parcoursperformance MuMiM versucht ein interaktives Spiel zwischen Zuschauer und Performer zu gestalten. Diese Performance soll dazu anregen, aktiv Zwischenräume zu erleben. Nicht nur die Performer verfremden den Raum als Museumsguides und Kunstobjekte- in diesem einen architektonischen Raum gestalten eben auch die Zuschauer ihren eigenen Raum. Durch Sprache, Bewegung und Musik soll ein frischer Zugang zum Thema "Kunstvermittlung" eröffnet werden.

Lina Kukulis (Choreographie & Performance) und Mariama Diagne (Dramaturgie & Performance)

Samstag 06.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 21.00 (ca. 30 Min.)

Livia Politi

Gerettet...?

.....aber wenn du es, trotz allem, nicht verhindern kannst, und die Freude einfrierst, und unwillig liebst, und dich jetzt rettetest, und mit Ruhe durchsetzt, und von der Welt dir nur eine ruhige Ecke vorbehältst, und die Lider fallen lässt schwer wie Urteile, und ohne Lippen bleibst, und ohne Müdigkeit schläfst, und ohne Blut denkst, und dich ohne Zeit verurteilst, und unbeweglich bleibst am Rande des Weges, und dich rettetest, dann.....bleibe nicht bei mir.

Idee und Tanz: Livia Politi

Musik: Holger Naust

Freitag 05.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 19.00 (30 Min.)

LOVEFUCKERS

Pieps! Du kleiner Vogel!

The Lovefuckers zeigen die einzigartige Musik-Trash-Show „Pieps! Du kleiner Vogel!“ Es gibt jede Menge Sex, Crime, Liebe und Verwirrung. Mit dabei sind Serienmörder, dead chicks (tote Mädchen), ein bisschen Gefühl und nicht zuletzt Barbara and Claire. Denn sie sind die Lovefuckers. Halten sie sich gut fest und lassen sie ihre Kinder zu Hause! Nichts für zarte Gemüter, denn die Stories basieren auf wahren Begebenheiten.

Idee, Spiel und Alles: Ivana Sajević & Anna Menzel

Vielen Dank an: Nora Pagel, Anna Maria Rippl, Anna Grodecki, Jochen Menzel, France Elena Damian & Christoph Kube. Trailer auf <http://www.youtube.com/watch?v=fsW6vsV-zxY>

Freitag 05.03. Sophiensaele Festsaal 23.00 (ca. 45 Min.)

Lunalyon

Soupversion

Vier Personen sitzen an einer festlich gedeckten Tafel - sie schweigen. Das Klappern der Suppenlöffel wird zum Rhythmus, das Wenden des Kopfes zur Choreographie. Geräusch, Gesang, Klang sezieren das gesellschaftliche Ereignis eines Dinners. In einer Rahmenhandlung von drei Gängen, die metaphorisch auch für unterschiedliche emotionale Intensitäten stehen, behandelt „Soupversion“ in assoziativen Bildern das breite Spektrum eines symbolträchtigen Rituals.

Von und mit: Lotte Greschik, Yuval Halpern, Anja Kerschewicz, Ulrike Ruf

Samstag 06.03. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 50 Min.)

Lunatiks produktion

LEGOlab V

Bei der fünften Bauphase des Projekts „LEGOtopia“ dreht sich alles um das Thema Energie. In kleinen Teams bauen die Besucher mittels Legosteinen utopische Kraftwerke und Energiequellen und werden dabei selbst zur Energiezelle, die ihre Kraft aus dem Zusammenprall von kreativen Köpfen und unterschiedlichen Ideen gewinnt. Eine gesellschaftliche Kernfusion als performatives Experiment. Zu hören ist außerdem das Hörspiel „REAKTOR. Die längste Schicht“: Im Winter 1978/79 wird das Kernkraftwerk Greifswald-Lubmin „Bruno Leuchner“ durch heftige Schneestürme für acht Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Die Energieversorgung der gesamten DDR hängt am seidenen Faden...

Freitag 05.03. Sophiensaele Virchowsaal 20.00 (60 Min.)

Madeleine Koenigs & Sina Kießling

Ich spiel mir ´nen Wolf

Was erwartest Du von mir?
6 Kinder live auf der Bühne.
Wie viel von mir muss von mir geben, um Dir zu gefallen?
Video, Comic, Märchen.
Wann sind wir quitt?
Wenn alle Zuschauer satt sind – unser Sponsor ist Rapunzel.

Konzept & Regie: Madeleine Koenigs & Sina Kießling, Technik: Wilhelm Meister

Samstag 06.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 16.00 (ca. 50 Min.)

Margarita Tsomou mit Mad kate, Sarah-Jane Norman, Liz Rosenfeld, Tim Stüttgen und Anna Mülter

Nackte Agitation

Eine Nummernfolge

Das Geschöpf räkelt sich auf einem Stuhl, sie zieht die Nummer ab, nach der der Voyeurismus fragt. Narzisstisch und exhibitionistisch imitiert sie die Fragmente ihrer Maske. "Ihre Maske ist echt und ihre Liebe wird euch kosten" sagt die Rapperin Trina. Der Hüftschwung kommt nicht von allein, sondern erfordert Trainingszeit – Arbeit, die vergütet werden will. Das Geschöpf bückt sich und findet ein Höschen der Hurenbewegung. Aus dem Dunklen tritt der Neue Feminismus ins Scheinwerferlicht. Jetzt, sagt man, soll sie sich einen Design-Bio-Vibrator kaufen und ihren Body mit Aerobic-Poledancing aufpeppen...und es wird langweilig.

Samstag 06.03 HAU 1 Bühne 22.00 (ca. 40 Min.)

Maria Thomaschke

Eine kleine Sehnsucht

Die Chansons der Zwanziger!
Wer kennt sie nicht?
Die fesche Lola, die von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt ist,
aber nicht weiß, zu wem sie gehört, eine Träne im Knopfloch trägt
und so gern ein Sex-Appeal wär....
Ein Zwanziger-Jahre-Abend mit Handtaschen!

Gesang: Maria Thomaschke
Klavier: Nikolai Orloff
www.maria-chanson.de

Sonntag 07.03. Sophiensaele Virchowsaal 20.00 (ca. 60 Min.)

Marie Lucht

Friss oder Stirb - Die 5 ½ wahren Gesichter einer Schauspielerin

5 Schauspielerinnen, auf der Suche nach ihrem Talent; ihren Rollenangeboten; ihrer Figur?! (was ist das denn??) Den Weg aus der Krise, rein ins pralle Leben. Schnallen sie ihre Barbies an und betreten sie diese hysterische Gefahrenzone. Falls Sie während des Fluges Unannehmlichkeiten verspüren, schlucken Sie diese bitte nicht runter, trinken Sie keinen Wodka und hängen Sie die gewonnene Erkenntnis an ihrem Sitznachbarn auf. Amen.

Es spielen: Julia Forne, Branko Janack, Antonia Menslin, Nele Stuhler und Gergana Walther

Regie: Marie Lucht; Regieassistentz: Lisa Schubert; Kamera: Robert Friebe; Bühnenbild: Dorothea Dorn

Samstag 06.03. Sophiensaele Virchowsaal 16.00 (ca. 30-40 Min.)

Marlin de Haan / Vanessa Eder

PROVISORIUM - eine Reflexionsbude

Das „PROVISORIUM“ bietet dem Zuschauer, Besucher oder Theatermacher die Möglichkeit, durch eine Art Schleuse, Orakel oder Nah-Rohr einen kostenlosen, reflektierten Blick auf sich selbst zu werfen. Was WÜNSCHE ICH MIR von einem THEATERABEND und WAS BIETET ER MIR? Was ist ein THEATERERLEBNIS? Was sind die WERTE und der WERT EINES THEATERABENDS?

Marlin de Haan und Vanessa Eder gehen mit einer Miniatur-THEATERIDYLLE aus Bruchstücken, Schnipseln und Collagen hausieren. Ihr mobiler Ort regt zum Nachdenken an, gibt Widerworte und lässt ein Gefühl für Heimat aufkeimen.

„PROVISORIUM“ ist ein installativer Kommentar zum 100° Berlin - Festival.

Donnerstag 04.03. bis Sonntag 07.03. Vorfoyer HAU 2, durchgehende Installation

Martina Cesari

She's been living

The image of the back of a female figure is shown, wrapped in a bandage suggesting injury. The scene refers to the relationship between the conscious and the unconscious and leads to the liberation of body and mind through play. What emerges, is a femininity that hides and finds the parts of gentle movements and dances, implying that she has lived more than once, or simply, that she's been living

Donnerstag 04.03. HAU 2 Bühne 23.30 (ca. 20 Min.)

Maskara Theatergroup

Dunkle Augen der Vergeltung Drama von Michael Fries

Das Paar Suzanne und Georg haben ein Theater in Berlin. Georg, naziideologisch erzogen schikaniert die Angestellten, welche äußerlich nicht seinem Weltbild entsprechen und unterdrückt Suzanne, die er versucht aus dem Theater heraus zu mobben. Er spielt auf zynischste Weise mit ihren Gefühlen und treibt sie an den Rand des Wahnsinns. Suzanne erfährt von Georges betrügerischen Machenschaften und startet einen gnadenlosen Rachefeldzug, kann sie ihn stoppen, bevor jemand stirbt?

Actors: M. Jeremic, M. Fries, N. Grande, E. Seidl, R. Wichmann, M. Neumann

Regie U. Meinelt, Technik H. Zieger

Freitag 05.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 18.00 (60 Min.)

masterPilot Ah!

Peter in Gefahr!

Peter (56) wollte eigentlich gar nicht raus an diesem Tag.

Doch es kam anders, denn sein Telefon klingelte.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Virchowsaal 18.00 (ca. 60 Min.)

Mittelhammer Langenbein

TRIAL and ERROR - Wie viele Versuche braucht man, um beim Irrtum zu landen?

Es herrscht betriebsame Langeweile im „Amt für schicksalshafte Begegnungen“. Andernorts, an der U Bahnstation Hermannstraße mitten in der weit verzweigten Hauptstadt, in einer Zeit unter der Erde, fordert ein Mann das Schicksal heraus. Was das Schicksal davon hält und wo die Grenze zwischen Ordnung und Chaos eigentlich liegt, weiß nur: der 17. April letzten Jahres. Es ist an der Zeit, dieselbige zurück zu drehen... *Schauspiel mit Puppen*

Donnerstag 04.03. HAU 1 Bühne 21.00 (ca. 45. Min.)

monGo productions under pleaSSure

lässt Kostüm-, Make-up- und Hairdesign, farbenstarke Lichtinstallationen, Musik und kraftvollen Tanz zu einem Gesamtkunstwerk mit einer gewissen `strange-beauty`-Ästhetik verschmelzen. Charakteristisch für das Künstlerkollektiv ist die zeichentrickfilmartige Herausarbeitung individueller Rollen, die sinnbildlich den speziellen Skills der einzelnen Figuren folgt. Somit zeigt das Stück, dass selbst Barbie ein lachendes und ein weinendes Auge hat. Ein Schmuckstück für alle Tanz-, Kostüm- und High Fashionbegeisterte!

Director/ Choreografie: Haouika Zun Porro

Dancer: Andrea Duricova, Leela Porro, Sunitar Hoffmann, Charisma Bruckmann, Max Mohr, Haouika Zun Porro

Costumes: Charisma Bruckmann

Make-up Design: Yelena Friemer

Stage/ Lightdesign: Alexander Pintz

Samstag 06.03 Sophiensaele Festsaal 23.00 (ca. 50 Min.)

muckelmann und dick begehr

6 Performer der HBK Braunschweig. 6 Mikrokosmen der Begierden. Zwischen ihnen eine vage utopische Welt. Gedanken werden geboren und sterben.

mit:

Lea Dietschmann („Also ich würd gerne, dass wenn man wen nicht verstehen kann, man sagt, zieh dich aus und dass man dann den andern besser verstehen kann“)

Christoph Huber („Ich würds jetzt blöd finden, wenn Du mich nackt siehst und dadurch mein ganzes Unterbewusstsein kennst, ohne dass ichs kenne.“)

Ines Rönpagel („Ich will nie mehr kalte Füße.“)

Surya Tüchler („Das Watt sollte uns auffressen und wir könnten dann immer noch atmen.“)

Elizabeth Wurst („Aber das Watt sollte bunt sein!“)

Philipp Frackmann („Ich wünschte, ich hätte den Twist erfunden!“)

Samstag 06.03. HAU 1 Bühne 16.00 (ca. 60 Min.)

müller*****

was wir wollen

Wie sieht es aus, wenn ein Opernsänger zeitgenössischen Tanz erlernt?

Was hat die Arbeit eines Übersetzers mit der einer Schauspielerin gemeinsam?

Wie wird ein Komponist zum Performer?

5 Künstler unterschiedlicher Professionen treffen sich auf der Bühne und sind Experten und Laien zugleich.

WAS WIR WOLLEN ist eine Art Blick hinter die Kulissen und ein Einblick in die jeweiligen Persönlichkeiten hinter den Professionen. Die Darsteller geben alles - aber über Erfolg und Scheitern wird bei jeder Vorstellung neu verhandelt.

Eine Produktion von müller***** in Koproduktion mit LOFFT, Leipzig und Ballhaus Ost, Berlin.
Gefördert durch Stadt Leipzig – Kulturamt

Samstag 06.03. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 60 Min.)

Nachklang

Artikel 1

Schmerzperformance hieß bis jetzt: Ekel, Fremdschämen, Kunstblut oder Ritzsterne auf dem Bauch. "Artikel 1" beschäftigt sich mit Würde – ohne Offensichtlichkeiten.

Ein dunkler Raum - eine Stimme.

Der Zuschauer befindet sich in einer Situation, in der die Grenze von eigenen alltäglichen Handlungen und Verletzung der Würde anderer verschwimmt.

Beschreibung ruft Imagination hervor, Assoziation leitet Reaktion.

Samstag 06.03. HAU 3 Probebühne 19.30 (ca. 20 Min.) Begrenzte Zuschauerzahl!!!

Nackte Hüpochonder

Zwischen Alpen und Algen

Zwei Camper begegnen sich zufällig auf einem Zeltplatz.

Die Saison geht zu Ende, der Herbst kommt.

Aus einem abenteuerlichen Urlaub wird ein Dauercampen auf unbestimmte Zeit.

Eine Feldforschung und wissenschaftliche Betrachtung zu Gestalt/Form, Geruch, Inhalt und Dynamik des Campers.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 23.00 (30 Min.)

Niels Bovri, Christophe Hocké und Jörg Schermann in Zusammenarbeit mit Schülern der B-Traven Oberschule und der Marcel-Breuer-Schule

ROBOTS

Auf den Fluren zweier Schulen richteten sich Niels Bovri (Performer), Christoph Hocké (Musiker) und Jörg Schermann (Bühnenbildner) mit etwas Material und einigen Gerätschaften ein. Und warteten. Auf Schüler und Lehrer, die auf die ungewohnten Gäste erst aufmerksam und schließlich neugierig wurden. Es entstanden Gespräche, aus den Gesprächen Fragen und aus den Fragen Ideen. Mittels einfacher, archaischer Elektronik wie man sie aus den frühen Physikbaukästen kennt begaben sich Schüler, Lehrer und Künstler auf die Spuren der Ästhetik von Robotern sowie mechanischer Bewegungstechniken. Herausgekommen ist ein aufregender Theaterraum, eine Art theatrum physicum, in dem die Künstler die gemeinsamen Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit präsentieren.

Sonntag 07.03. HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 30 Min.)

Nightmare before Valentine

FRÜCHTE IM KOMA ein Tanztheater

Fallobst

Zertreten Betreten Vergessen Zu Essen

Jazzwalkbattle gegen die Wand gerannt

Isch kann net mehr, wo kommt bloß das Lichtlein her?
Jazzwalkbattle mit Sir Simon Rattle
Edi Willi Karl machen's gleich noch mal

Ich liebe Tom Waits

Zertreten Betreten
zum Essen
Gegessen
Vergessen

Bei mir bist du schön.
Bei mir bist du schön.

Einsamkeit ist ein verwüsteter, unverwüstlicher Ort.

Ein Stück für 3 Frauen, 3 Tiere und eine Wand.

Choreographie: Andriana Seecker, Birgitt Bodingbauer, Christin Maaß
Tanz: Andriana Seecker, Birgitt Bodingbauer, Uta Rössler

Samstag 06.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 22.00 (ca 50 Min.)

Nina Mariel Kohler, Jeanne Devos

And now go home and change your underpants

Shakespeare aus der Perspektive der Frauen: Ophelia und Desdemona – zwei schicksalhafte Frauen aus Shakespeares Tragödien *Hamlet* und *Othello* begegnen sich zwischen dem Tod und der Wiederauferstehung. Ihre Vergangenheiten waren geprägt vom Verlust ihrer Beziehung durch betrügerische Intrigen und Verrat sowie von ihrem tragischen Tod. Von den Männern befreit, versuchen sie ihre Vergangenheit zu bewältigen. Immer wieder blitzen schockierende Erinnerungsfetzen auf, die sich als verzerrtes Realitätsbild entpuppen. Durch diese Auseinandersetzung entwickeln sie gemeinsam eine neue Zukunft.

Konzept/ Spiel: Jeanne Devos und Nina Mariel Kohler

Betreuung: Christoph Frick

Produktion: Dennis Schwabenland (PENG! Palast)

Sonntag 07.03. Sophiensaele Wohnung 17.00, 19.00, 21.00 (ca. 60 Min.)

n.n.

licht aus! ein alter mann sucht den ausgang.

aus dem gartentor spazieren. im nebel verschwinden oder im kleiderschrank. vom wolf gefressen werden. durchs hintertürchen raus. eine feuertreppe runter. sich in luft auflösen. über die blumenbrücke gehen. den notausgang nutzen. augen zumachen. sich wegzaubern. untertauchen. platzen?

es gibt unzählige varianten zu verschwinden. aber welche wählen? was zurücklassen? und wohin verschwindet man überhaupt, wenn man verschwindet? ein alter mann sucht den ausgang. und landet in der garderobe.

Samstag 06.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 18.00 (ca. 50 Min.)

No fourth wall

pop quiz : almost an octet

" I know It looks pathetic and desperate. I know quite well that what I am gonna tell you is regarded as obscene, that it 's even close to saying, "Do you like me? Please like me", ...but ...please, ...please!, listen to me! You can sit here with me or leave me alone, so decide."

"Pop quiz: almost an octet" is about making decisions, about this two options in almost everything and the impossibility of taking the advantages of both. It is about how we transform our stories so when we ask the listener he would always take the same decision as we did. We need allies, people that prove us right, people at our side and sometimes just someone that listens and nods...or even only listens.

Sonntag 07.03. HAU 2 Foyer 18.00

Nora Volkova Ensemble

Das Ende der Welt

Die Bühne nichts als die Entdeckungsmaschine (sic!) eines *Collider*-Experiments: Die Entbergung dreier organloser Körper in vorbestimmter Zeit. Wie kann das Ende in der Deterritorialisierung ein Ort werden? Tanz, so sehr Butoh wie Flamenco, die Entäußerung im Anderen des Puppenspiels, die aus allen Angeln gerissene posttonale Instrumentaltechnik ereignen *den anderen Anfang* am Ende aller subjektiven Beliebigkeit. Was unterscheidet den Ort der Katastrophe von der Wandlung, Celans Ort *jenseits der Menschen*, wer wird dort wohnen?

Sonntag 07.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 21.00 (ca. 20 Min.)

PENG! Palast

Hamlet MASSIV

Shakespeare aus der Perspektive der Männer: Jürgen, Knäcke und Achim – drei Brüder sitzen arbeitslos zuhause vor der Glotze. Ihr Onkel hat die Bäckerei nach dem Tod ihres Vaters übernommen und die drei fristlos entlassen.

Die Männer-WG wird zum Albtraum: Machtspiele, Verzweiflung und Frustration machen sich breit. Resigniert lassen sie ihre Wut auf den Onkel und die Langeweile aneinander aus.

PENG! Palast lässt die Charakterzüge Hamlets in jedem der Antihelden wiedererkennen. Zur Hälfte des Stückes wird frei improvisiert und auf aktuelle Tagesereignisse reagiert.

Leitung: Dennis Schwabenland/ Benjamin Spinnler

Konzept/ Spiel: Dennis Schwabenland/ Benjamin Spinnler/ Christoph Keller

Samstag 06.03. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 60 Min.)

PE-Pankower Ensemble:

Die Sirenen. (nach „Wunderbare Welt Dissozia“ von Anthony Neilson)

Der Gesang der Sirenen lockt Schiffe ins Verderben. Aus Sehnsucht nach ihnen steuern Seefahrer dennoch auf die Klippen zu.

Lisa spielt mit ihren Tabletten.

Sie kennt die Sirenen, die Klippen und den Weg dahin. Einsam ist er, trotz Freunden am Wegesrand.

Einsam, weil zurückbleibt, was sie liebt.

Lisa lauscht.

Die Tabletten fallen ihr aus der Hand.

Donnerstag 04.03. HAU 3 Bühne 23.00 (ca. 60 Min.)

Per Aspera Productions

PLAYING TO WIN

How to Manipulate Others and Gain What You Want from Every Situation

Are you tired of not getting what you want out of life? Do you often feel ignored, overlooked, powerless or simply unfit for the demands of everyday life? We can help!

The interactive workshop „*How to Manipulate Others and Gain What You Want from Every Situation*“ is taught by our team of expert manipulators with decades of combined manipulation experience. In our intensive 60 minute program, you will learn hands on the tricks and techniques to coerce, convince, and influence other people to do what you want, and get what you want out of every situation, EVERY TIME *

Take advantage of this once in a lifetime opportunity! Discover a better, more popular, powerful you!

*Terms and conditions apply

Samstag 06.03. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 60 Min.)

Performance Paten

Das Schöne und das Biest 2.0. – Perform.

...als Synonym für die Gegenüberstellung von „Gut und Böse“, von Menschenwürde und Leid, der schönen Künste und der Umweltzerstörung durch unsere tägliche Arbeit. Sollen wir auf die Sahnetorte hoffen oder können wir uns nur noch mit Schnaps betrinken?

Samstag 06.03. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 30 Min.)

performancereviewcommittee

Der Nacktmull

Komische Operette in drei Akten

Unsere Antwort auf die heutige Forderung der Konsumenten und ihrer Verweser nach gnadenloser Unterhaltung. In dieser Travestie einer Operette treffen Zitate aus gängigen Unterhaltungsformaten auf die Ästhetiken anerkannter Protagonisten aus Kunst und Theater. Abläufe und Aktionen sind nicht festgelegt, wir bekennen uns in dieser Formation zum Dilettantismus, als der einzigen Form von Irritation und Autonomie, die uns heute möglich ist. Von und mit Christoph Ernst, Thomas Friemel, Barbara Hörtnagl, Daniel Philippen, Mirko Reseg, Alice Schneider, Markus Weckesser.

Eine Produktion von performancereviewcommittee und brut Wien. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien. performancereviewcommittee.net

Samstag 06.03. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 Min.)

Periferic

Blutkreislauf

Das Herz ist ein unwillkürlicher Hohlmuskel, dessen Form an einen Kegel erinnert. Es liegt zu zwei Dritteln links von der Mittellinie des Brustraums, flankiert von den beiden Lungen und den großen Blutgefäßen." V.M.B. "Hier lag ein Haufen Erschlagener, hier ächzte noch eine Stimme unter dem Schutte, hier schrien Leute von brennenden Dächern herab, hier kämpften Menschen und Tiere mit den Wellen, hier war ein mutiger Retter bemüht zu helfen; hier stand ein anderer, bleich wie der Tod und streckte sprachlos zitternde Hände zum Himmel." H.v.K. Machen wir eine sinnliche Wahrnehmung, die nicht mit der Empirie übereinstimmt, so erscheint uns das Erlebte sinnlos,

unglaublich. Wir haben das Gefühl des Nichtpassens, der Unerklärbarkeit und Absurdität der Welt und Zweifel an allen Gewissheiten.

Ein physical theatre Stück von Periferic (Gewinner Publikumspreis 100° 2009)
von und mit Martha Hincapié, Jan Viethen und Mathias Müller.

Samstag 06.03. Sophiensaele Festsaal 19.00 (ca. 30 Min.)

Philine Sollmann & Ruben Reniers

Rest In Transit

Rest In Transit ist eine Video- Tanzperformance inspiriert von dem Text Hirschübung der Schriftstellerin Marion Poschmann. Ausgangspunkt sind Schnellstraßen und Rastplätze, die vom Menschen nur kurzweilig besucht werden und eine gewisse Nähe zur Natur besitzen. Diese Orte sollen zum Verweilen einladen, sind aber nur für den kurzen Aufenthalt bestimmt. Die Natur, die zum Anfassen nah ist, wird zu einer Durchgangsstrecke auf dem Weg von A nach B. Fasziniert von der Atmosphäre solcher Orte und gleichzeitig abgestoßen, fügen sich die durch sie ausgelösten Bilder und Körperbewegungen in der Performance zusammen.

Philine Sollmann (Video) und Ruben Reniers (Tanz)

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 21.00 (ca. 20 Min.)

Piotr Rybkowski

Solarigrafie

Die Solarigrafie ist eine Kunst der Registrierung der Sonnenbewegung am Horizont. Ein Foto entsteht im Inneren einer Lochkamera direkt auf einem Blatt Fotopapier. Durch eine lange Zeit der Exposition (Wochen, Monate, oft Jahre), zeichnet sich auf dem Papier jeder Tag in Form einer Linie ein. Das fertige Foto wird mit Hilfe eines Scanners digitalisiert und weiter am Computer bearbeitet. Einfache Methode zu fotografieren, die sehr überraschende Ergebnisse bringt.

Donnerstag bis Sonntag HAU 1 Sofaecke 1. Rang, durchgehend

PlastikWorks

MAYBE ONE DAY WE'LL BE UNITED – Der seltsame Fall des Dr. Westerwave und Mr. Hasselhoff

Vom Mauerfall bis zum gelben Planeten: HAPPY PEOPLE bekommen immer ihr HAPPY MEAL.

Weil: Leistung muss sich wieder lohnen! Doch wer ist hier der Dr. und wer der Mr.?

Zwischen multimedialer Performance und Musiktheater treibt PlastikWorks ein Doppel-Spiel mit den Masken und Metamorphosen der neuen Freiheit im Zeichen von Wirtschaftslogik und Entertainment. Also hereinspaziert ins Kuriositätenkabinett der WesterHoffs: Begegnen Sie Wissenschaftlern und Astrologen, Harz-IV-Empfängern und Mystery-Shoppern, K.I.T.T. und Wirtschaftsrettern von Malibu Beach! Denn der gelbe Planet kommt näher! Vertrauen Sie uns! Der Spaß beginnt erst...

Freitag 05.03. HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 45 Min.)

Pop Metzger Produktionen

AMÖBEN PREMIUM POOL

Wenn die Hüllen fallen. Nackt wie Amöben, ohne Puffer zwischen sich und der Umwelt. Ein Biologieprofessor (P.Berz), seine Studentin (J.Deseyr), ein TV-Moderator (F.Faltin), zwei Gitarristen (H.Agren, M.Mühlenbach) strudeln schutzlos umher. Ihre Identitäten wimmeln ständig ineinander. Das Publikum am Beckenrand schaut zu. Die Amöben schwitzen im Becken, zeichnen, informieren sich. Regenerieren sich. Erklärungen erübrigen sich. Liebeserklärungen übrigens auch. Einzeller lieben die

Vielzahl. Worte, Lichter, Lärm. Es kommt zu einer akustischen Orgie. Hoffentlich klappt es. Wenn man Amöben den Strom abstellt, kommen sie bereits nach weniger als einem Atomdurchmesser wieder zum Stehen (Wikipedia).

Samstag 06.03. Sophiensaele Virchowsaal 22.00 (55 Min.)

Poyraz Türkay

Die Bakchen von Euripides

Eine Tragödie in 18 Minuten.

„Die schwarzhumorige Variante der Schluss-Szene aus dem Bakchen von Euripides, von Poyraz Türkay in Szene gesetzt, kommt gut an und heimst am Ende den Publikumspreis ein. Verdientermaßen, schon weil die Darsteller überzeugen.“

Leipziger Volkszeitung (07.12.09)

Agäue: Vera Molitor
Dionysos: Óscar González
Kadmos: Ronald Uecker
Pentheus: Tanja Bischof
Bühnenbild & Kostüm: Carito Maldonado & Juliane Brösemann.

IV. Internationales Festival für Theaterregie 2009: Erster Preis & Publikumspreis in Trient, Jurypreis in Hamburg & Publikumspreis in Leipzig.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Festsaal 17.00 (ca. 18 Min.)

Prema Strack

Pussycat, Vol. 1 und 2

Pussycat allein zu Haus, Tom-Cat in der Leitung. Wo zum Teufel sind all die Menschen hin? Und was soll eine Katzen-Lady davon halten, wenn der Pizza-Service nur mehr in Verbindung mit italienischem Diskurs-Pop zu haben ist? Schließlich: ist "Beauty-Day" nicht lediglich eine unbeholfene Umschreibung für die quälend dumpfen Stunden eines sonnigen Sonntags im Mai - verbracht verschlossen in Überfluss und Kleinteiligkeit?

Es sind Fragen wie diese, die absehbarerweise nicht gestellt werden im ersten Teil.

Und so- Commander, Zeitsprung bitte jetzt! - sehen wir uns wieder an einem Freitag im Juni erwartungsfroh auf dem Boden der Tatsachen vor dem Club Roxy:

Es ist der Tag von Pussycats große Show. To be nice as a mission.

Eine deutsch-englische Koproduktion und eine Perle des unterschätzten Genres szenisches Hörspiel

Freitag 05.03. HAU 1 Foyer 1. Rang 20.30 (ca. 30 Min.)

Projekt "Gemeinsame Vergangenheit: Deutschland, Armenien und die Türkei"

Berliner Prozess 1921

"Nicht ich bin der Mörder, sondern er", erklärte der junge Armenier Soghomon Tehlirjan bei seiner Festnahme. Er war davon überzeugt, dass der von ihm erschossene ehemalige osmanische Innenminister Talaat Pascha zu den Hauptverantwortlichen für den Völkermord gehörte, den das Osmanische Reich während des 1. Weltkrieges an seinen armenischen Bürgern verübt hatte.

In einer szenischen Lesung mit 5 Schauspieler/innen und einem Musiker aus den Herkunftsländern ARM, A, TR, F und D werden Auszüge aus dem Prozessprotokoll am Kriminalgericht in Berlin als dokumentarisches Theater aufgeführt. Das Projekt möchte die Verständigung zwischen den betroffenen Ländern verbessern. www.voelkermord-armenien.de

Freitag 05.03. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 60 Min.)

p14

Aquatia – Die Suche des letzten Orts

Endlich raus aufs Wasserunser. Sind sie eine Horde kaum, Piraten trotzdem. Hüllen sich edel in die Ozeane, Rückzugsraum vor Grenzen und Zugriff. Zugriff derer und dessen, sie zu entfliehen versuchen. Was war das nochmal? Zack, Peng, Bumm! Genau. Gefangene sind gemacht. Wer bloß herrscht nun über wen? Ab legen sie, altes Denken/im neuen Schiff. Oder wollen es, auf ihrer Suche. Säbelrasseln, Donnerschlag! Wenn bloß niemand verloren geht. Sonst klappt es nicht!

Eine Inszenierung Tarik Goetzkes nach einem Stücktext Niels Münzbergs. Es spielen Darsteller des Jugendtheaters der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz p14

Freitag 05.03. HAU 3 Probebühne 21.00 (ca. 45 Min.)

Bitte gehen Sie mir aus dem Licht.

: 1982. Und du?

: 1973.

: 1969, 1970, 1971, 1972, 1973 nicht, 1974...

: Ach Hanna, du Hase. Hör auf.

Die Situation ist einfach wie kompliziert: 8 Frauen und ein Held aus dem filmischen Werk von R. W. Fassbinder finden sich in illustrierter Runde wieder. Oder werden sie gefunden? Eine Spurensuche beginnt. Dabei werden Anekdoten, feuchte Schlagerträume, Erinnerungen sowie Ellbogen ausgefahren und an die Wand gestellt. Die Anforderungen der Gemeinschaft überfordern die bissigen Stuten. Mag der gesellige Umtrunk erfreulicher sein als das einsame Glas im Stehen – im Rampenlicht sitzt jeder doch lieber allein.

Sie strampeln, grazil wie junge Russinnen beim Wasserballett, bis die Sahne zu Eischnee wird

Sonntag 07.03. HAU 1 Bühne 16.00

pulk fiktion

ein stück autokino

Zwei junge Frauen wollen mehr sein als normale Alltagsmenschen. Einmal so cool sein, wie Helden im Film. Losfahren. Abenteuer erleben. Wie im Kino.

Zwischen Video, Perücken und Autosesseln erspielen sie sich auf der Bühne ihr eigenes Road-Movie und machen sich zu vogelfreien Aussteigern. Dabei agiert die Live-Kamera als Komplizin der beiden, wenn sich eine Perücke auf der Leinwand in eine Geisel verwandelt oder ein Kabelbündel zur „echten“ Bombe wird.

Von der Sehnsucht, alles aufzugeben, auf der Suche nach dem „einen Gefühl“, endlich richtig zu sein.

Ein Stück von und mit: Hannah Biedermann, Manuela Neudegger, Eva von Schweinitz, Alexander Rechberg, Nele Jeromin www.pulk-fiktion.de

Donnerstag 04.03. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 50 Min.)

Reactor Theater

[beziehungs.weisen]

Vier Paare auf der Suche nach dem Wir. Eine Szenencollage.

Gastspiel aus Wien.

Regie: Gregor Turecek

Es spielen: Agnes Eybl, Dalibor Mikic, Julia Novacek, Carmen Fetz, Olivia Neumann, Nena Gajic

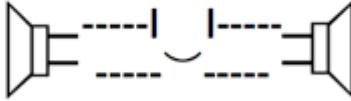
Unsere Homepage: www.reactor.at

Sonntag 07.03. HAU 1 Saal 17.00 (45 Min.)

Ralf Krause

The Art of On#nO Objekt
in Progress
4.Act
Actors:

△ V#V o#o <#> --#-- ▽



Konvergente Ursprünge,
fuzzy Control.

Membranen,
die
auf mechanischem
und elektronischem Wege
Klänge erzeugen,
die in musikalischem Zusammenhang
mit anderen Objekten stehen,
von denen eines schwebt.

Performance von Ralf Krause

Teil des Theaterstückes On#nO- Stromsturm für Elektra. Ein Stück über Theatertechnik.
Dank an Showcase Beat Le Mot

Freitag 05.03. HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 45 Min.)

Rea presents:

let's keep in touch – what's about Schauspiel?

Rea unterhält sich mit Ihnen. Über die Notwendigkeit eines Dialogs. Über das Spielen, über die Show und die Schau. Sie bietet an, sie springt, sie versucht den Raum zum Körper zu machen und den Körper zum Raum. Die geschlechtsspezifischen Möglichkeiten als Frau zu nutzen für DAS SPIEL. Rea versucht herauszufinden, was auf dem Spiel steht. Jetzt.

Eine sehr ernste und witzig/komische Solo –Performance über den Einsatz von Kraft und die Berechtigung auf einer Bühne zu stehen. Musikalische Begleitung, Viviana Weiß.

Rea Happens (Andrea Kurmann)
Viviana Weiß
Yargelem Taffere

Performance
Keyboard
künstlerische Mitarbeit

Freitag 05.03. HAU 3 Prodebühne 19.00 (ca. 45 Min.)

Riebort/Merten

Aufstellen

Hamlet, der Prinz von Dänemark, sucht einen Familienaufsteller auf. Der Aufsteller vertritt die These, daß die Hindernisse und Handlungsmuster, denen man im Leben begegnet, auf einer tieferen, seelischen Ebene eine klare Struktur besitzen. Diese kann durch "stellvertretende Wahrnehmung" in einem sogenannten "Feld" sichtbar gemacht werden. Der Aufsteller gruppiert die Stellvertreter im Feld so lange räumlich um, bis die "Gute Ordnung" der Struktur wiederhergestellt ist und damit seelische Heilung in Gang gesetzt wird.

Worum geht es beim Aufstellen? Um Verstellung, Schauspiel, einen therapeutischen Ansatz? Lässt das "Feld" eine Präsentation in einem theatralen Rahmen zu? Welche Lösungen findet der Aufsteller für Hamlets Problem?

Freitag 05.03. HAU 1 Bühne 22.00 (ca. 60 Min.)

Rosh Zeeba

SocialcritisiMeat

Videoperformance von Rosh Zeeba

Eine Arbeit, die sich mit dem Thema Ikonographie und Stimme auseinandersetzt. Es wird versucht, den Punkt, an dem sich konkrete Gesellschaftskritik mit der symbolischen Körperwelt jedes Einzelnen trifft, aufzuzeigen.

Ich mische stillstehende Filmaufnahmen mit stilisierter Stimme.

Ich vereine Bild und Sprache und nehme sie wieder auseinander.

Ich arbeite mit Texten von A. Artaud, Ch. Baudelaire, A. Rimbaud, H. Müller, der iranischen Poetin F. Faroukhzad u. weiteren.

Techniker/ Hilfe bei der Realisation: Joscha Hendricksen

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 21.00 (30 Min.)

Rosi Berlin

Loveland

Rosi Berlin goes overground.

Frosch, Servierdame und Prinzessin meet The Cure.

I am dreaming of a White Christmas.

He's my destiny! (ENTSCHULDIGUNG, ICH WAR IM LOVELAND)

Glühwein und Muffins. Warm anziehen. Ein neues Stück öffentlichen Raum entern.

Während Marlene Dietrich von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt ist, gilt für drei Damen das Motto „Lost im Loveland“. Ode an die Schönheit oder Alice im Wunderland?

Drei Geschichten, ein Ort, eine Zeit. „Bitte gebt mir Geld für Katzenfutter.“

Drei Figuren und eine Badewanne trotzen ihrem persönlichen Schicksal, mehr oder weniger. Wege kreuzen sich. Oder auch nicht. Der heimelige Schunkeltakt der Flippers offenbart den Wahnsinn der guten Laune und lässt die Gestalt im Schönen und Gemütlichen wie unter einer Zwangsvorstellung näher zusammenrücken. Ade Lebensraum. Hello Loneliness. Wo ist dein Blick?

Choreographie und Tanz: Anne Levy, Christin Maaß, Johanna Withelm

Samstag 06.03. Sophiensaele Galerie Jarmuscheck 23.00 (25 Min.)

Salome Dastmalchi

Mein Herz ist voller Hass – und das liebe ich

Sonntag. Eric und Dylan treffen die finalen Vorbereitungen für den wichtigsten und letzten Tag ihres Lebens. Dieser Tag wird als ihr persönliches Meisterwerk in die Geschichte der Vereinigten Staaten eingehen.

Mitwirkende: Sanam Afrashteh, Javeh Asefdjah, Dona Assisi, Inga Hehn
Uraufführung auf dem 100° Grad – Festival 2010 in Berlin

Freitag 05.03. HAU 3 Probebühne 23.00 (ca. 40 Min.)

Sarah Bennani

LEONIDAS/Stahlgewitter 2

Andrea Pani Laura, Harald Harzheim, Leyla Özbek vom Berlin Wushu Team, Maike Möller, Stefan Düe: Roter Teppich, Stacheldraht und projizierte Textfetzen aus „Die Perse“ von Aischylos, Ernst Jüngers "Stahlgewitter" (1920), aktuellen Zeitmagazinen und Szenen aus Zack Snyder's Film „300“. Dazu: Fünf Akteure, ein Akkordeon, eine E-Gitarre - bereit zum Gesamtkunstwerk, zur Interaktion mit dem Publikum: „...BAD-TIMES-BOOTCAMP, YOU CAN DO IT!!!“

Freitag 05.03. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 60 Min.)

schindelkilliusdutschke

CHEERLIEDERABEND

Es ist soweit: schindelkilliusdutschke verabschieden sich vom 100°-Festival.
Auf Liedersehn!

www.schindelkilliusdutschke.de

Sonntag 07.03. HAU 2 Bühne 19.00 (60 Min.)

Schweine Gruppe

INTERFERENCIA

Kommunikation besteht aus der Verbindung zwischen Absender, Botschaft und Empfänger. Interferenz ist ein Bruch in der Flüssigkeit der Kommunikation. Interferencia will sich mit den körperlichen Kommunikationsarten beschäftigen, wo jeder Darsteller eine Kommunikationsbrücke durch eigene Körper und Tonsprache sucht, um sie mit den Anderen und dem Publikum aufzubauen. Bestimmte und verschiedene Charakter werden die Kohärenz und Unkohärenz unserer menschliche Kommunikation darstellen... verstehst du?

Inszenierung: Julieta Figueroa. Darsteller: Rodrigo Allel, Roberto Anjari-Rossi, Jennifer Bopp, Felipe Luck, Katharina Resch, Zufit Simon, Julien Thomas, Carolina Varassi. Dokumentation: Zeta-oral.
Assistentin: Annie Luck

Sonntag 07.03. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 40 Min.)

Six Hundred Eyeballs

Germany • America

How does one gain and keep the attention of a massive and diverse theater audience? One which is without doubt swimming in a pool of expectation and disillusion? The recipe for success: conspiracy theories, statistics, propoganda, dance choreography and a red carpet. Using the tools of the trade, Six Hundred Eyeballs set the record straight, once and for all, over everything you ever wanted to know about Germany, America and beyond.

Von und mit Sarah Goody, Daniel Hinojo and Alexander Schroeder

Freitag 05.03. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 45 Min.)

skart

Galactic Gigolo

Der Kreislauf. Zentrale Blutpumpe ist das Herz, ein Wundergebilde an sinnreicher, verwickelter Konstruktion, präziser Funktion und Steuerung. Doch wie ist ein Organ aufgebaut, das so gewaltige Leistungen vollbringt? Warum tut es, was es tut? Und wer pumpt noch? Und was wohin? Und: warum ist ein Schwellkörper kein vernünftiger Herzersatz?

Zwei Raumpiloten auf einer Tour de Force zu den romantischen Randzonen sozialer Codes, im Auge des Verbotenen, Tabuisierten, Andersartigen.

skart sind: Billinger, Creutzburg, Janitzky, Karau, Rohwedder, Schröppel, Schulz, Stephan

Freitag 05.03. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 40 Min.)

Stefan Mollenhauer

FRITSCH

Herr Fritsch, seines Zeichens Angestellter, funktioniert einwandfrei. Er lebt in seiner kleinen wohlgeordneten Welt, in der die Tage nahezu mechanisch ablaufen. Eines Morgens jedoch wird seine Realität durch die Begegnung mit dem Unerwarteten komplett zerstört. Er gerät in eine Abwärtsspirale mit existenziellem Ausmaß.

Fritsch: ein Einpersonenstück, tragisch, komisch, grotesk; Regie und Spiel Stefan Mollenhauer; Dramaturgie Cornelia Hergenröther; Technik Lui K. Lunow und K. Rina Deppe.

Donnerstag 04.03. HAU 1 Bühne 19.00 (ca. 45 Min.)

Sudermann&Söderberg

Freedom of Speech

Zwei Frauen an einem Tisch. Ein Brainstorming. Thema: Strukturierte Freiheit. Was aussieht wie ein frei improvisiertes Gespräch, lebt erst im Geheimen, schon bald aber hör- und sichtbar, ein präzise strukturiertes musikalisches Eigenleben. Am Ende ist plötzlich schleierhaft, wie es dazu kommen konnte – fing doch alles so spontan an: Zwei Frauen. Ein Tisch. Ein Brainstorming.

Von und mit Jolika Sudermann und Alma Söderberg

Freitag 05.03. Sophiensaele Hochzeitssaal 22.00 (ca. 10 Min.)

-Svantjes Urvolk-

HERDE

Eine Frau, die seit 2 Jahren unbemerkt im Zoo Seite an Seite mit einem Elefanten lebt, wird eines Nachts von einem Wärter entdeckt. Es entsteht eine seltsame Anziehungskraft, eine gemeinsame Ahnung von Urwald, von Wärme, Wir und Herde.

Die Geschichte dreier Fremder wird erzählt, die sich gemeinsam nach Auflösung im dunklen Dschungel, im Schoß der Erde sehnen. Aber was hat das FBI damit zu tun?

Es spielen: Julia Giesbert, Dennis Habermehl, Matthias Valance; Buch und Regie: Susanne Kreckel; Regieassistentin: Nora Linnemann; Ausstattung: Bärbel Trautwein

Sonntag 07.03. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 45 Min.)

TAM TAM TAM AEFFEKTFABRIK

dream on: paradise now

Wie fühlt es sich an, gegen einen Baum zu fahren? Lässt sich ein Unterkiefer vom Kopf reißen? Was verschafft die stärkere Befriedigung: Gruppensex oder Amoklauf? Wie wäre es das alles selbst erleben zu können – ganz gefahrlos und ohne Konsequenzen?

Im Traum – der letzten amoralischen Nische im Menschen – suchen wir nach einer Methode, die unbändige Energie des Unbewussten zur kontrollierbaren Ressource zu machen. Wenn es gelingt, unsere Gewalttriebe gezielt in unsere Träume zu verbannen, dann können wir im Alltag ausrufen: „Paradise Now“ – die traumhaft effiziente Methode zu einer gewaltfreien Welt. Das ist Emotional Outsourcing. Das ist forschende und angewandte Schizophrenie.

Freitag 05.03. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 50 Min.)

Tanja Knauf / Stella Maxeiner

Gast: Robin Arthur (Forced Entertainment) als Hausmeister

Blind oder Taub

Haben Sie jemals als Kind „Entweder – Oder“ gespielt?

Wenn du die Wahl hättest, wärst du lieber blind oder taub?

Würdest du eher einen Teller mit Kotze oder einen mit Würmern essen?

Lieber eine Mutter mit Alzheimer oder einen Wasserschaden in der Wohnung haben?

Du kannst dich entscheiden: Entweder bist du schuld am Tod deines Kindes oder du hast Brustkrebs im Endstadium.

Zwei Engel sitzen vor zwei großen Stapeln mit Karten.

Es sind über 1000 Karten im Spiel.

Mit jedem neuen paar Karten stehen neue Lebensumstände zum Tausch.

Mit jedem Mal stellt sich die Frage: An was mache ich den Wert der Dinge fest?

Und Sie können live dabei zusehen.

Samstag 06.03. HAU 2 Bühne 19.00 (60-minütiger Auszug aus durational performance, freier Ein- und Auslass)

TANK theater

Wie es mir gefällt

Schlafen wir noch, oder leben wir schon? Ist das wirklich mein Leben, oder spule ich täglich etwas Gelerntes, etwas Fremdes ab? Was ist überhaupt Wirklichkeit, was Illusion? Die Berliner Regisseurin Christine Kostropetsch bringt mit dem *TANK theater* jetzt ihr neues Stück auf die Bühne: Die 8 Akteure stolpern, tanzen und spielen sich durchs Leben, und versuchen dabei einen mehr oder weniger guten Eindruck zu machen. Was treibt sie im Innersten um? Wohin geht ihr Streben? Ist es tatsächlich so banal: Reichtum, Eleganz, Virtuosität, Macht und Sex....? War's das schon? Willkommen an Bord, bitte anschnallen. Wir rechnen mit mittleren bis großen Turbulenzen.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Festsaal 22.00 (ca. 60 Min.)

tausend tode

liest „Herbert in der Kesselschlacht“ (Auszüge) von Thomas Franke

Herbert ist 19, als er in eine Kesselschlacht geschickt wird. Mit 90 kehrt er an den Ort der Schlacht zurück. Ausgangspunkt für das Stück sind Recherchen für das Radiofeature „Bruderküsse in Demjansk“ (DLF 2001).

Ich hab Sehnsucht. Ich will noch mal zu den Toten. Na dann:

Willkommen zur Reise „Bei unseren Toten in Russland“. Sie werden Menschen sterben sehen, Gliedmaßen verlieren und einsammeln, nach Ihrer Mutter schreien. Wenn wir gemeinsam den Morgen erreichen, geht alles von vorn los. So ist das, wenn man überleben muß.

Es lesen: Ines Burdow, André Ebert, Thomas Franke

Kontakt: T. Franke, 030 623 99 20, franke@texteundtoene.de

Samstag 06.03. HAU 1 Saal 23.00 (ca. 40 Min.)

Teresa Isabella Mayer Inverted Vision-part 2

In 'visual inversion without inverting the retinal image' lädt Teresa Isabella Mayer dazu ein, einem geführten Parcours im öffentlichen Raum zu folgen und dadurch an Ihrer Recherche teil zu haben, die sich mit upside down-Phänomenen, erzeugt durch das Tragen von Umkehrbrillen, befasst.
In 'visual inversion without inverting the retinal image' Teresa Isabella Mayer invites to follow a guided parcours in the open space in order to contribute to her investigation, dealing with upside down phenomenons by wearing inverting glasses.

Freitag 05.03 Sophiensaele. Anmeldung vor dem Virchowsaal. Mehrmals am Abend, ab 19.00 (jeweils ca. 20 Min.). Achtung: nur 2 Teilnehmer pro Rundgang. Bitte anmelden!

Theaterflatrate, Berlin Der Schauspieler

Ein postdramatisches kleines Kammerspiel von Alain Rivière.

Ein Schauspieler stellt auf der Bühne verschiedene Rollen seiner langjährigen Berufslaufbahn dar. Er driftet dabei immer wieder ab und erzählt die verschiedensten Anekdoten aus seinem Berufs- und Privatleben. Aber dreht es sich dabei wirklich um seine Rollen, um sein Leben und nicht etwa um die Rollen eines anderen, um das Leben eines anderen?

Darsteller: Udo Wiegand Regisseurin: Elisabetta Dal Dosso.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 20.00 (ca. 55 Min.)

Theater Grenzenlos Eine Nacht in Teheran

Drei junge Menschen in Teheran verbringen eine gemeinsame Nacht, in der zu viele Geheimnisse gelüftet werden.

Mit den Mitteln des Sprech- und Tanztheaters versucht die Inszenierung einen Blick hinter die sonst verschlossenen iranischen Fenster zu gewähren.

Text und Regie: Arash Sarhaddi

Sonntag 07.03. HAU 3 Prodebühne 21.00 (ca. 60 Min.)

theaterkosmos53

Paul und Paula – eine Legende

Rike Schubert verkörpert die alleinerziehende Verkäuferin Paula, die bedingungslos um ihr Glück kämpft. Eine Frau aus dem Volke, die reden darf, wie sie redet, die wissen darf, was sie weiß, die alt genug ist, um keine Zweifel zu haben an der großen Liebe. Mit Puppen und den Hits der Puhdys, live gespielt mit E-Gitarre, lässt Rike Schubert alle weiteren Figuren der Geschichte lebendig werden. „Paul und Paula“ war und ist Kult. 1973 hatten in kurzer Zeit 3 Millionen Menschen den Film gesehen. Er spiegelte das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Film wie Theaterstück sind eine unterhaltsame Reflexion über Liebe, Anpassung und den Widerspruch von Ideal und Wirklichkeit. 60 Jahre nach Gründung der DDR ist die Realität eine andere – aber die Träume sind dieselben!
Inszenierung: Tilla Kratochwil, Spiel: Rike Schubert

Sonntag 07.03. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 60 Min.)

theater-kreartell

Goethes Faust für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Heinrich Faust, der Getriebene, will erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Doch nach einem Leben auf der Suche nach Wahrheit muss er sich eingestehen: „Hier steh ich nun ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor.“ Hat er sein Leben falsch gelebt? Voll Sehnsucht nach einem erfüllten Dasein paktiert er mit dem Teufel, bedient sich rücksichtslos der höllischen Hilfe, stürzt sich und seine Welt ins Verderben. Julia Cepiuks Inszenierung ist durch die ungewöhnliche Umsetzung in Objekt-, Bewegungs- und Sprechtheater spannend für jung und alt. Es spielen: Daniel Faust als Faust, Martin Hamann als Mephisto, Annette Krüger als Gretchen und David Lode als Hexe, Valentin und Gott

Samstag 06.03. HAU 3 Probebühne 17.00 (ca. 60 Min.)

Theater Tantanaky

Plástico

„Plástico“ ist ein theatrales Spektakel in dem sich Schauspiel, Gesang und visuelle Künste vereinen. Es ist die Geschichte von drei Frauen am Rande des Zusammenbrechens. Ihre Leben unterscheiden sich nicht substantiell von den unseren. Dennoch repräsentieren sie ein bedeutendes Phänomen unserer Zeit: die des Images. Das Image, das die Projektion des Individuums vorgibt, scheint bedeutungsvoller zu sein, als das Individuum und seine Persönlichkeit an sich. So konvertiert das Image sich zu einem Selbstzweck und reduziert den Menschen als seine bloße Selbstprojektion. Kollektive Kreation des Theater Tantanaky

Regie: Rosmery Schoemborn

Mit: Vanessa Pérez, Jeiny Cortés und Zulma Angélica Otálora.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Festsaal 20.00 (ca. 50 Min.)

Theaterteam Berlin

1000 und eine Frau- eine Hommage an die Selbstbestimmung

Weiblichkeit und Humor als Kontrast zur anhaltenden Gewalt und Unterdrückung der Frauen – damit wird der Zuschauer in der eindringlichen Collage aus erzähltem Text konfrontiert. Aufgeführt werden Texte aus dem Buch „Frauen aus Algier“ von Assja Djebar. Die eindringlichen Berichte von jungen Frauen, Müttern und Gefangenen sind zusammengesetzt wie ein Mosaik, vorgetragen von fünf Berliner Künstlerinnen. Die Berliner Produzentin und Schauspielerin Nadja Tenge erinnert mit ihrer Collage, die in Zusammenarbeit mit der Regisseurin I. Zarypow entstand, an die Frauenverehrung in der orientalisches-arabischen Tradition.

Fünf Berliner Künstlerinnen setzen Texte aus dem Buch „Frauen von Algier“ von Assia Djebar und der Entstehungsgeschichte aus 1001 Nacht in Szene. Unterbrochen werden die Erzählungen von improvisierten Gesängen der Deutsch-Perserin Elena Rezaï.

Samstag 06.03. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 60 Min.)

Theater ZENTRIFUGE

Last Round Up oder

Die Türklinge ist ein Zuding das zu hoch für einen ist

Ein Spiel vom Altwerden, dem allmählichen Schwinden der Erinnerung und vom Leben mit Demenz. Neun Darsteller, Frauen und Männer, zwischen 60 und 70 zumeist nähern sich in clownesken Szenenbildern dem Zusammenhang von Erinnern und Vergessen. Auf dem Hintergrund vielfältiger beruflicher und privater Demenz-Erfahrung arbeitet das Ensemble dabei mit biografischen, literarischen und choreographischen Elementen.
Regie/Dramaturgie: Martha Hölters-Freier

Samstag 06.03. HAU 3 Bühne 16.00 (ca. 60 Min.)

theatrale subversion & katze und krieg

alles meins

Schon mal Großindustrieller, Fabrikarbeiter, Immobilienmakler oder vielleicht Schrotthändler gewesen? Schon mal betteln gegangen oder Revolutionen angezettelt? Nein? Wir auch nicht! Aber in unserem Happening "alles meins" holen wir das nach!
Bei uns werden Rohstoffe und Luxusgüter gehandelt. Es wird hart gearbeitet, geschnorrt, gefeilscht, verschenkt und betrogen. Und nur die Besten kommen am Ende in den Himmel.
Wir beschäftigen uns im Rahmen eines Happenings mit dem Thema Eigentum und versuchen herauszufinden, ob tatsächlich jeder seines eigenen Glückes Schmied ist.
Konzept und Performance: Julia Dick, Katharina Sandner, Martin Zepter
Weitere Aufführungen 10.-14.03 in der Brotfabrik Berlin.

Sonntag 07.03. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 60 Min.) Zuschauerbegrenzung auf 30 Plätze!!!

Théâtre Au fil des nuages - deutsch-französisches Theater Berlin

La Lumière aveuglante du chou – Das blendende Licht des Kohls

Ein Theaterstück für vier Schauspieler und ein Schlagzeug; voller Künstler, Ideen und Projekte. Die Figuren glauben an ihre Pläne, gehen in die Vollen, mit aller Kraft, auch auf die Gefahr hin, dabei am Ende auf die Nase zu fallen... Oft komisch, exzessiv, lächerlich – eines verbindet sie: die Notwendigkeit, etwas zu schaffen, aktiv zu sein. Meistens scheitern sie jedoch und dies ist lustig; lustig und grausam wie über denjenigen zu lachen, der auf einer Banane ausrutscht.

Text und Inszenierung: Clément Labail. Musik: Jan Henrik. Es spielen: Bärbel Aschenberg, Antoine Fleury, Christina Gumz und Clément Labail. Für das 100° Festival werden Ausschnitte auf Deutsch und auf Französisch gezeigt.

Sonntag 07.03. HAU 3 Probebühne 19.00 (ca. 60 Min.)

t h e a t e r 3 0 0 0 – Susanne Eggert

Cut & Talk: "Reality-Show" im globalen Wirklichkeitsdesign

In einer Welt, in der die berühmte Beuys-Formel zu „Jeder ist ein Schauspieler“ verkommt, verlangt es immer mehr nach echter Realität auf der Theaterbühne. Cut & Talk versucht die Pseudo-Wirklichkeit der Selbstinszenierung im web2.0 und Reality-TV, erfahrbar zu machen und dreht die Spirale noch weiter: In einer scheinbar echten Talkshow spielen echte Schauspieler echte Texte, mit Zitaten von Murakami bis zur Bibel. Sie bewegen sich jedoch nicht in einer für das Theater geschaffenen Imaginationswelt, sondern in der Realität des Zuschauers, ihr Spiel wird zum Non-Acting, sie werden zu Alltagsexperten, die ihre inszenierten Fassaden immer wieder zerstören und mit einem (finalen) CUT zu retten versuchen.

Freitag 05.03. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 60 Min.)

TnT Saphir

Brief History of Argentine Punk / Theatre Trailer

"Brief history..." is a pedagogic evening about music.

A micro-history made out of pieces of stories.

A "conference" that questions the strange destiny of a British and North American social and cultural movement (not just the 'musical' one), when it is imported to a peripheral country.

It is only after one of the most bloody and repressive dictatorships the country has ever known, that with fresh Democracy's crazy enthusiasm, Argentina "discovers", takes over and assumes Punk.

A theatrical research on reception, production and re-production at the far South. Tatiana and Tamara Saphir will take you on a journey to the heart of the Punk movement in Buenos Aires.

Freitag 05.03. HAU 3 Bühne 22.00 (ca. 55 Min.)

Transidency

Es begann als

Zwei Männer sitzen in der Küche der Sophiensaele und unterhalten sich. Beim ersten Hinschauen scheint nichts ungewöhnlich an der Szene, bei genauerem Zuhören aber stellt man fest, dass keiner der beiden je einen Satz beendet. Stattdessen bricht der Eine in Kichern oder in Schweigen aus, während der Andere mitten im Reden in tiefe Seufzer verfällt. Immer deutlicher werden aus einem Dialog zwei Monologe und der im Hintergrund laufende Fernseher gewinnt auch zunehmend an Bedeutung.

Die Performance „*Es begann als*“ wird vom Künstlerkollektiv Transidency inszeniert, dessen Mitglieder alle einen bildhauerischen Hintergrund haben.

Donnerstag 04.03. Sophiensaele Wohnung 20 - 23 Uhr durchgehende Performance

vorschlag:hammer und Tempus fugit

Vom Schlachten des gemästeten Lamms und vom Aufrüsten der Aufrechten

Wo die Darmkrankheiten der Schafe wichtiger sind als die Herzleiden der Frauen und wo der unstillbar melancholische Mob aus sektiererischen Patrioten seine lieben Nachbarn am liebsten an den Hochfrequenzlaternen auf dem Weg zur Arbeit baumeln sähe, vegetieren John und Bjartur.

In der Inszenierung werden die beiden Romanfiguren, der eine aus Halldor Laxness' *Sein eigener Herr*, der andere aus Tristan Egolfs *Monument für John Kaltenbrunner*, in einer Parallelmontage nebeneinander gestellt, in der die Geschichten von Selbstverwirklichung und Rebellion in experimentellem Erzähltheater untersucht werden. Von und mit Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann und Stephan Stock.

Samstag 06.03. HAU 3 Bühne 22.00 (ca. 60 Min.)

weltempfänger_produktionen

Meine Mutter war einundsiebzig und die Spätzle waren im Feuer in Haft

Das Theaterstück von Felicia Zeller als THEATRALE AUDIOINSTALLATION FÜR PUPPEN UND MENSCHEN

Sie sitzen genau richtig, im Kern Ihrer zukünftigen Tage. Alt, angewiesen auf Hilfe und ausgeliefert dem Pflegeschlüssel künftiger Betreuungsangebote. Aber vielleicht betrifft das ja nur die andern: Sie haben ja Geld. Oder einen frühen Tod! Inszeniert als Tag der offenen Tür im Altenheim erleben Sie Pflegealltag hautnah. Zum Glück gibt es die Kaffeepause – auch für die Besucher!
Und zur besseren Einstimmung: wir haben Alterssimulatoren!

Regie: R. Gyr, Puppen: A. Szallies
Spiel: Barchet/Nicklas/Weißbrodt.

Sonntag 07.03. Sophiensaele Festsaal 21.00 (60 Min.)

Wolfram Sander et al.

Wenn ich einmal groß bin... oder wie wir wurden was wir sind

I will have you with me.

Als ich dreieinhalb Jahre alt war, wollte ich meine Mutter heiraten. Kinderträume, Bubenstreiche, alte Zöpfe – *Wenn ich einmal groß bin... oder wie wir wurden was wir sind* handelt von den wahren Helden in Strumpfhosen und spürt Fragen des Erinnerns szenisch, erzählerisch, musikalisch nach. *Wenn ich einmal groß bin...* ist eine Anti-Revue ohne Nummern und ohne Girls, dafür mit Popcorn, alten Mixtapes und großen Gefühlen.

Wenn Gott vom Teufel mal was ausleiht, so für 5 Tage, dann gibt er es danach doch wieder zurück, oder?

Samstag 06.03. HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 40 Min.)

youluckypeople/gyr-heberlein

paradis surpris

Was kann uns schon passieren? Krisen und Konflikte sind doch bloße Medienphänomene. Weit weg von uns. Wir wiegen uns Sicherheit. Doch was, wenn wir morgen ohne Haus dastehen würden?

'paradis surpris' tarnt sich als Experimental – Seminar, in dem man sich auf hypothetische Notsituationen vorbereiten kann, welche wir mit realen Erfahrungsberichten von Flüchtlingen aus dem Weltsüden vermengen. Wir stellen Überlebensstrategien vor und rücken so die Realität des Flüchtlingsalltags an unsere Lebenswelten heran. Lassen sie sich auf das Spiel ein und garantieren Sie sich ein Überleben jenseits von zu Hause.

Freitag 05.03. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 55 Min.)

zynk

Brain Check – der Hirn TÜV

Fühlen Sie sich auch unterbezahlt? Unterfordert? Ungefördert? – Lassen Sie Ihre Gehirnleistung durch den BrainMark® Test zertifizieren und veröffentlichen Sie ihre Daten online!
Personalabteilungen internationaler Konzerne und professionelle Headhunter rekrutieren schon seit langem nach diesem in Deutschland noch wenig bekannten Screening-Verfahren. Ab einer Leistung von 120% werden Sie in die international gefragteste Datenbank für Spitzenkräfte aufgenommen – in den Sparten RemBrains® (Gedächtnis), CaliBrains® (Genauigkeit), CreBrains® (Kreativität) und BrokeBrains® (Ausdauer). Ab einer Leistung von 100% bieten wir eine kostenlose Anfangs-Beratung zur Verbesserung Ihres BrainMark® Index.

Jeden Tag. Sophiensaele. Anmeldung ab 18.00 im Foyer.



Die clevere Alternative zum eigenen Auto

In Kreuzberg, Schöneberg und Prenzlauer Berg

cambio
CarSharing

www.cambio-CarSharing.de

030 - 912 067 91

BEWACHUNG - D/M/S/ - LIMOUSINENSERVICE - SHUTTLESERVICE



Fa. DMS e.K.

**Sicherheits- und Fahrdienstleistungen
Privat- & Wirtschaftsdetektei**

- Berlin & Brandenburg -

Hier sind Sie auf der sicheren Seite

www.dms24-berlin.de

**Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf die Besucher
des 100^{er}-Festivals**

Wir beraten Sie gerne bei einem kostenlosen Erstgespräch.

**Überzeugen Sie sich von unserem großen Angebot.
Ihr Sicherheits-, Fahr- und Servicedienstleister.**

Fa. DMS Sicherheits- und Fahrdienstleistungen e.K.

Friedrichstr. 171/Einstein Palais • D-10117 Berlin

www.dms24-berlin.de • info@dms24-berlin.de

Telefon +49 (0)30 339 350 89 • Fax +49 (0)3379 20 65 88

Inhaber: Robert Krüger • Sitz der Firma: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg • HRA 37321 B

Steuernummer: 21/401/72048

Wir bedanken uns herzlich bei den Publikumspreis- und Getränkestiftern:

urbane
badekultur
LIQUIDROM

BIONADE®

Wir freuen uns, dass viele der an 100° beteiligten Gruppen vom Theaterhaus Berlin unterstützt wurden:

thm THEATERHAUS BERLIN

100° SHUTTLE SERVICE

Damit Ihr möglichst schnell und bequem von einer Spielstätte zur anderen kommt, gibt es an allen Festivaltagen wieder unseren 100° Shuttle Service mit verschiedenen Hörspielprogrammen in den vier cambio-Autos:

- KANAL 1 Paul Plamper: **RUHE 1 (in drei Teilen für Hin – und Rückfahrten)**
RUHE 1 untersucht eine plötzlich entstandene Ruhe als Politikum. Das Hörspiel seziert das komplexe Verhalten einer Gruppe durch konsequente Auffächerung in die verschiedenen Perspektiven und Haltungen - die einzelnen Bequemlichkeiten, Ängste, Selbstsüchte, Unaufmerksamkeiten und Mutanflüge. Aus dem scheinbaren Nebeneinander alltäglicher Cafégespräche wird in diesem multidimensionalen Hörspiel eine Gemeinschaft, die eine Entscheidung trifft.
- KANAL 2 Zeiner/Betz: **Die Verabredung**
Zwischen Badezimmer Spiegel und Herd erwartet eine Frau ihr erstes Blind Date mit einer Internet-Bekanntheit, der sie leider nicht nur einen gemeinsamen Abend, sondern auch ein Abendessen versprochen hat. Da tut sich schnell die Frage auf, ob das Leben allein und in Freiheit wirklich so schlecht ist? Sprecherin: Yvon Jansen, Andreas Meier. Musik: Marinafon

Von Freitag bis Sonntag fährt zusätzlich ein Bus mit besonderen Aussichten für Euch hin und her:

«slipsight»

(Ein Projekt von Hendrik Quast)

Die Fahrt von einem Ort zum anderen. Flüchtig ziehen die Lichter am trüben Auge vorbei, Punkte werden zu Strichen, in alle Richtungen gestreckt und gestaucht. Die Erfahrung des Unterwegs-Seins führt in ein Nirgendwo. Burger-King, ein Säulenpalast in purpurrot.

„Das Fahrzeug, das am Straßenrand steht, ist nichts als ein Sofa mit vier oder fünf Plätzen... Wenn es nur startet und mit voller Geschwindigkeit durch die Straßen der Stadt fährt, wenn das Möbel verschwindet und seine Öffnungen zu leben beginnen – wo sind wir da? In der Tat ist das Automobil ein Projektor, ein Projektor, dessen Geschwindigkeit wir mit der Schaltung regeln.“

Paul Virilio, Fahrzeug, 1975

Gefördert durch: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Gießener Hochschulgesellschaft, DISKURS 09 - festival for young performing arts, HTA - Hessische Theaterakademie, Kultursekretariat NRW (Theaterfestival Impulse 2009)

Freitag bis Sonntag durchgehend vom HAU 2, Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin zu den Sophiensaealen, Sophienstrasse 18, 10178 Berlin und zurück

100 RAT – DER BERATUNGSSERVICE FÜR THEATERMACHER/INNEN

Für die TeilnehmerInnen des Festivals gibt es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, sich in kurzen persönlichen Gesprächen Infos, Tipps und Tricks rund um das Thema Freies Theater Produzieren in Berlin zu holen. Als BeraterInnen stehen zur Verfügung:

HAU (Garderoben im HAU 1 Foyer)

Samstag 06.03.

- 18.00 – 19.30 Günter Jeschonnek (Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste) und Barbara Meyer (ehem. Leiterin Projektfonds Kulturelle Bildung, Leiterin des Jugendkunst- und Kulturzentrum Schlesische 27)
- 19.30 – 21.00 Max Schumacher und Janina Benduski (beide Vorstand LAFT)
- 21.00 – 22.30 Heidrun Schlegel (Produktionsleiterin Rimini Protokoll) und Bettina Land (HAU)

LAFt-Infostand

Während des gesamten Festivals ist der LAFt mit einem Infostand im HAU 1 vertreten.

Seit 2007 vertritt der Landesverband Freie Theaterschaffende (LAFt) Berlin aktiv die Interessen der freien darstellenden KünstlerInnen in Berlin. Ziele sind: Stärkung der Arbeitsstrukturen für KünstlerInnen, Sicherung bzw. Erhöhung der Kulturförderetats, bessere Positionierung der frei-produzierten darstellenden Künste in der Öffentlichkeit und Verbesserung der Kommunikation untereinander. In den letzten Jahren hat der LAFt Berlin schon viel erreicht. Dabei sein lohnt sich - Mitmachen macht Sinn. Die Vorstandsmitglieder informieren im HAU 1 über Ideen, Aktivitäten und Angebote des LAFt Berlin und stehen für Fragen zur Verfügung.
www.laft-berlin.de

MITTERNACHTSSPRECHER 2010

Wieder befinden sich jeden Tag zwei MitternachtssprecherInnen unter dem Publikum, die immer um Mitternacht gemeinsam Ihren Theatertag zusammenfassen.

Mitternachtssprecher HAU:

- | | |
|-------------------|---|
| Donnerstag 04.03. | Jens Roselt (Theaterwissenschaftler) und Alexander Khuon (Schauspieler) |
| Freitag 05.03. | Sibylle Peters (Theaterwissenschaftlerin und Performerin) und Bibiana Beglau (SchauspielerIn) |
| Samstag 06.03. | Dorte Lena Eilers (Redakteurin Theater der Zeit) und Martin Clausen (Performer/ Two Fish) |
| Sonntag 07.03. | Anne Ratte-Polle (SchauspielerIn) und Christian Rakow (Theaterkritiker, Literaturwissenschaftler und Dramaturg) |

Mitternachtssprecher Sophiensaele:

- | | |
|-------------------|---|
| Donnerstag 04.03. | Harriet Lesch (DepArtment) und Matthias Horn (Schauspieler und Leiter Theater im Schokohof) |
| Freitag 05.03. | Wicki Kalaitzi (SchauspielerIn) und Peter Faßhuber (Regisseur und künstlerischer Leiter theaterland steiermark) |
| Samstag 06.03. | Tanja Krone (Maiden Monsters) und Florian Loycke (Das Helmi) |
| Sonntag 07.03. | Sylvia Schmidt (Verlagsdramaturgin Verlag Autorenagentur) und Uwe Gössel (Leiter Internationales Forum / Theatertreffen, Vorstand Dramaturgische Gesellschaft). |

100 Wort!

Die Festivalzeitung berichtet vom 100° und beschränkt sich dabei wie die Gruppen auch: In nur 100 Worten wird über die Stücke des Vorabends berichtet (am Donnerstag erwartet das Publikum eine vorproduzierte Ausgabe, an den nächsten Tagen wird direkt vom Vorabend berichtet). Dazu Hintergrundberichte und Reportagen rund um das Festival. 100 Wort! findet Ihr im HAU.

95,8 radioeins^{rbb}
NUR FÜR ERWACHSENE

radioeins.
Wie ein Funke,
der überspringt.

PARTIES

100° Eröffnungskonzert und –party
Donnerstag 04.03. ab 0.30

Donnerstag 04.03. ab 0.30

Freitag 05.03. ab 0.30

Freitag 05.03. ab 0.30

HAU 2 Foyer
Maiden Monsters

Die fünfbrüstige Band aus Berlin, Tokio und Rapid City/South Dakota ist hart im Nehmen und klar in den Ansagen. Gemäß dem Motto: „Don't fall in love with the guitarist – FUCK the guitarist!“ setzen die Damen auf harte Yankee-Rhythmen, schnellen Tanz und viel zu lauten Gesang.

Sophiensaele Foyer
DJ Shuffle

Sophiensaele Foyer
Konzert: THE MAGNIFICENT BROTHERHOOD

Sie sind die Band, die es momentan am meisten krachen lässt! Fuzz-Gitarre, Farfisa-Orgel, tanzbare und eingängige Kompositionen und eine ordentliche Priese Freak Out prägen den wilden Sound der Bruderschaft. Als „Retter der nicht-elektronischen Tanzparty“ gefeiert hebt sich ihre Musik überdeutlich vom heutigen Rockeinerlei ab. Der todsichere Party-Garant.

WAU-CLUB
BODIBILL & FREEDARICH DJ-TEAM

sind Buddies, die sich im Ausklang des Electroclash und in den ersten, unschuldigen Stunden des Minimal-berauschten Berlins kennenlernten und jetzt endlich gemeinsam hinter Plattentellern abgehen. Vorzüglich ist Techno der größte gemeinsame Nenner, und das heisst ja schonmal einiges.

Samstag 06.03. ab 0.30

HAU 2 Foyer

BEARPIT KARAOKE MIT JOE HATCHIBAN

Seit knapp einem Jahr strömen jeden Sonntag tausende von Menschen in den Mauerpark, um einem seltsamen Phänomen beizuwohnen: Joe Hatchiban macht Karaoke. Pur, einfach und extrem gutgelaunt. Stundenlang singen Menschen und hören andere zu.

Samstag 06.03. ab 0.30

Sophiensaale Foyer

Heute Abend geht's um „Ruhm und Ehre“! Die Fame- Cocktails lassen sich nur durch Aktionismus erwerben: mit einem Karaoke- Song oder einer persönlichen Tanzeinlage. Dazu gibt es die Lieblings- 80er Songs des Barteams der Sophiensaale.

100° Grosse Abschlussparty

Sonntag 07.03. ab 00.0

Sophiensaale Foyer

Slack Jacks DJ-Team

Nehm ich die Klinke oder geb ich mir selbst die Hand? Wir bitten zum liederlichen Sündentanz! Kitchy Glitz, Decadent Disco, Electro Craze, Geklöppel mit Geschichtsbewusstsein und 360° elektrisch Tanzen, bis nicht mehr alle Sinne beieinander sind. Shoegazing? Spread your arms and dance!

DIE JURY

Für die diesjährige Jury des 100° Berlin befinden sich im Einsatz

im HAU:

Jan Rohwedder (diskurs Festival Giessen)
Manuel Scheidegger (Dramaturg)
Martina Scherler (Dramaturgin)
Arne Schirmel (arena Festival Erlangen)
Margret Schütz (transeuropa Festival Hildesheim)
Caroline Spellenberg (diskurs Festival Giessen)

in den Sophiensaalen:

Roland Bedrich (transeuropa Festival Hildesheim)
Frauke Pahlke (Autorin, Dramaturgin)
Dorothea Schmans (arena Festival Erlangen)
Marie Urban (Dramaturgin)

ZENTRALE PREISVERLEIHUNG

Sonntag, 07.03. Sophiensaale Festsaal 23.00

Moderation: Beatrice Fleischlin und Patrick Wengenroth

ZUSCHAUERPLÄTZE

Fast 1000 TeilnehmerInnen zählt das diesjährige 100° und in mehrfacher Menge strömt das Publikum zum Festival. Oft sind die Säle rappellvoll und damit Ihr Euch selbst einen Eindruck verschaffen könnt, wo es allein aufgrund der Räumkapazität mehr und wo weniger Platz gibt, hier die Zahlen:

HAU 1 Bühne: 100 Plätze
HAU 1 Saal: 150 Plätze

HAU 2 Bühne: 220 Plätze
HAU 2 Foyer: 80-100 Plätze

HAU 3 Bühne: 100 Plätze
HAU 3 Probebühne: 60 Plätze

SOPHIENSAELE Festsaal: 180 Plätze SOPHIENSAELE Hochzeitssaal: 90 Plätze
SOPHIENSAELE Virchowsaal: 50-60 Plätze (abhängig von Bestuhlung)
SOPHIENSAELE Wohnung und Galerie Jarmuscheck: 10-30 Plätze, je nach Produktion variabel

WAUCLUB

Im WAU (Wirtshaus am Ufer, unter dem HAU 2) kann am Donnerstag und Freitag ab 10.00 Uhr und am Wochenende ab 12.00 Uhr bis tief in die Nacht gegessen, getrunken und gefeiert werden.

Am Freitag 05.03. legt das BODIBILL&FREEDARICH DJ-TEAM ab 0.30 für Euch auf!

Warme Küche bis 23.30 Uhr und Pizza bis 1.00 Uhr!

Änderungen vorbehalten!

Hebbel am Ufer

Festival-Produktionsleitung: Corinne Maier
Programmredaktion: Alexandra Lauck, Corinne Maier, Melanie Zipf
Technische Leitung: Annette Becker, Micky Esch, Susanne Görres, Maria Kusche, Dorothea Spörri

Sophiensaele

Festival-Produktionsleitung: Carolin Kiel
Produktionsassistenz: Sara Islán
Mitarbeit Produktionsassistenz: Alina-Pia Preuß, Laura Kretschmer
Programmredaktion: Carolin Kiel, Sara Islán, Bernhard Siebert, Franziska Werner
Technische Leitung: Stefan Neumann
Technik: Sandra Blatterer, Till Dittmar, Fabian Eichner, Walter Freitag, Lucas Gruber, Ernesto Hernandez, Werner Kernebeck, Fabian Lehmann, Dirk Lutz, Nicolina Riccardi, Martin Schwemin, Norman Duncan Thörel, Falk Windmüller
Catering: Satansbraten GbR

Shuttleservice:

Fa. D/M/S Sicherheitsdienste
Detektei Management & Security/
Privat- und Wirtschaftsdetektei e.K.

Auto-Sponsor:

cambio CarSharing Berlin

Raum für Notizen: